

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Im Bild: Gerlinde Macho und
Manfred Pascher, Gründer
und Geschäftsführer von
MP2 IT-Solutions

Gefragte Meister

Die neueste Bilanz zeigt, dass das Handwerk weiterhin einen hohen Wert hat. *Seite 15*

Verpackung

Die komplexen Regeln der EU-Verordnung und ihre Ausnahmen leicht erklärt. *Seite 20*

Logistikflächen

Wien braucht als Produktionsstandort klare Perspektiven für die Zukunft. *Seite 24*

Extra

Zwölf Seiten zu Events, Bildung und Seminar-Locations - zum Herausnehmen.

Wiener Betriebe in höchster Gefahr

Cyberangriffe auf Unternehmen bedrohen immer mehr Branchen - *Seite 6*

ICH HAB'S GESCHAFFT - ENDLICH DAS RICHTIGE GESCHÄFTSLOKAL

Die Wirtschaftskammer Wien bietet kostenfreie Standortanalyse und Beratungen für Unternehmen an.

freielokale.at

**WKO
SERVICE
PAKET**



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

6

CYBERCRIME

Immer mehr Betriebe im Visier

© wkw/Pippan



© wkw/Michalka

12

GUTE GESCHÄFTE

Wirtschaftstreibende in der Sprechstunde

19

ÖKO-MEHRWERT

Tipps bei den NOW Green Economy Days



© Markus Seppner

AM PUNKT

- 4 **BIS ZU 400 EURO FÜR SCHULSTART**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **GRÜNDERBOOM TROTZ KRISE**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **SCHUTZ VOR CYBERKRIMINELLEN**
Die Gefahr aus dem Netz steigt rasant
- 7 **TIPPS FÜR WIENER BETRIEBE**
Darauf kommt es bei der Prävention an
- 8 **ZENTRALE ZUKUNFTSFRAGE**
Cybersicherheit ist entscheidend
- 9 **RASCHE HILFE IM ERNSTFALL**
So unterstützt die Wirtschaftskammer

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **WIENER GESCHÄFTSIDEEN**
Aus der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT
- 14 **„ERST DIE SPITZE DES EISBERGS“**
WKÖ-Kritik an Verpackungsverordnung
- 15 **MEISTER BLEIBT BEGEHRT**
Weiter wichtiger Qualifikationsnachweis

EXTRA

- I **EVENTS, BILDUNG & LOCATIONS**
Zwölf Seiten mit vielen Infos und Kontakten zu den Themen Events, Bildung und Seminar-Locations - zum Herausnehmen im Mittelteil



22

KOSMETIK

Technik fordert Handwerk heraus

© Jasmine Skrabi



TIPPS

- 16 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Lehrlingsausbildung, Wirtschafts- und Steuerrecht
- 18 **STEUERFREIE BONI**
Voraussetzungen im Jahr 2026
- 18 **ALS MENTOR ETWAS BEWEGEN**
Unterstützungsprogramm für Migranten
- 19 **DER ÖKO-MEHRWERT**
Ausblick auf die NOW Green Economy Days der Wirtschaftskammer Wien
- 20 **EU-VERPACKUNGSVERORDNUNG**
Welche Regeln Betriebe einhalten müssen und wo es Ausnahmen gibt

#ZUKUNFT

- 22 **TECHNOLOGIE UND HANDWERK**
Wiener Kosmetik-Branche vor herausfordernder Zukunft
- 24 **PRODUKTION MIT PERSPEKTIVEN**
Wien braucht gesicherte Logistikflächen
- 25 **KI-STANDORT WIEN STÄRKEN**
Diesen gemeinsamen Plan verfolgen WK Wien und Stadt Wien
- 26 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 17. SEPTEMBER

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

EU-Verordnung, die

Große Teile unseres Wirtschaftslebens werden durch EU-Recht bestimmt, Unternehmen werden in vielen Bereichen in die Pflicht genommen. So etwa durch die derzeit heiß diskutierte EU-Verpackungsverordnung (siehe **Seiten 14, 20 und 21**). Doch was ist eigentlich eine EU-Verordnung und wer bestimmt ihren Inhalt?

Vereinfacht dargestellt, ist eine EU-Verordnung ein Gesetz, das von der EU-Kommission vorgeschlagen und - meist

mit vielen Änderungen - vom Europäischen Parlament und dem Rat, in dem die jeweils zuständigen Minister aller EU-Staaten sitzen, gemeinsam beschlossen wird. Dieses „Gesetz“ muss in allen EU-Staaten im vollen Umfang umgesetzt werden. Im Gegensatz dazu geben EU-Richtlinien den Mitgliedstaaten Ziele vor, die sie durch eigene Gesetze erreichen müssen - mal mit mehr Spielraum, mal mit weniger.

3,2 Prozent

Inflation brachte der August im Jahresabstand, so die Statistik Austria in ihrer Schnellschätzung. Die Teuerung lag damit um 0,4 Prozentpunkte höher als im Juli. Verantwortlich für den deutlichen Anstieg waren die gestiegenen Preise für Treibstoffe und Heizöl sowie für Dienstleistungen. Lebensmittel wirkten hingegen inflationsdämpfend.



© Philipp Albert

Zitat der Woche

„Wir haben uns klar gegen weitere Eingriffe in die Margen ausgesprochen.“

Wolfgang Hattmannsdorfer, Wirtschafts- und Energieminister, verteidigt die bis Ende September verlängerte Spritpreisbremse, bei der die Mineralölsteuer um 1,9 Cent pro Liter gesenkt bleibt.

153.035



Arbeitslose und Menschen in AMS-Schulungen verzeichnete Wien per Ende August, meldet das AMS Wien. Im Jahresvergleich bedeutet das einen Rückgang von einem Prozent. Im Gegensatz dazu stieg die Zahl der österreichweit Betroffenen um 2,3 Prozent. Wien hat dennoch weiterhin mit Abstand die meisten Arbeitssuchenden aller Bundesländer und vereint rund 41 Prozent aller Arbeitslosen und AMS-Schulungsteilnehmenden in Österreich auf sich.



„Chancen nutzen und das Risiko reduzieren.“

Margarete Kriz-Zwittkovits,

Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz boomen und bringen viele Chancen. Vor allem Wiener Unternehmen profitieren davon schon jetzt und werden das in Zukunft noch stärker können. Denn die Wiener Wirtschaft ist vielfältig und innovativ. Wien ist auch die Hochburg der IT-Unternehmen in Österreich.

Diese Entwicklung hat allerdings auch ihre Schattenseiten. Kennen Sie das? Seltsame Anrufe, immer öfter von einer KI durchgeführt. Emails, die auf perfide Weise Druck erzeugen, Daten bekanntzugeben. Und vieles mehr. Gefühlt wird das immer häufiger. Das bestätigen leider auch die Zahlen. Immer mehr Unternehmen sind von Cyberkriminalität betroffen. Oft sind es KMU. Und immer öfter wird dabei KI eingesetzt. Leider ist auch jeder fünfte Cyberangriff auf ein Wiener Unternehmen erfolgreich.

Internationale Banden

Die Angreifer sitzen meist im Ausland, sind in internationalen Banden organisiert und haben Cyberkriminalität zu einem Geschäftsmodell entwickelt. Der Zugriff ist daher schwierig. Dass sich Unternehmen selbst schützen, ist demzufolge eine zentrale Zukunftsfrage: Es braucht Prävention und intensive Schulungen der Mitarbeitenden. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt Sie dabei. Wir betreiben zudem eine eigene Cybersecurity-Hotline (0800 888 133). Sie bietet rasche Hilfe im Fall der Fälle. Und wir arbeiten mit der Stadt Wien intensiv an einer KI-Strategie, die die Chancen für unsere Unternehmen steigern soll und das Risiko reduzieren.

SCHREIBEN SIE MIR!

margarete.kriz@wkw.at

Für den Schulstart geben Eltern bis zu 400 Euro aus

Für rund 250.000 Wiener Schülerinnen und Schüler startet im September das neue Schuljahr. Von Mitte August bis Oktober herrscht Hochbetrieb für die 155 Wiener Papier- und Schreibwarenhändler. „In dieser Zeit erzielen viele Betriebe den doppelten Umsatz eines durchschnittlichen Monats. Weihnachten ist auch wichtig, auch Ostern und Halloween, doch keiner dieser Anlässe ist vergleichbar mit dem Geschäft zum Schulbeginn“, erklärt Michael Zimmermann, Obmann des Wiener Papier- und Schreibwarenhandels.

Eltern geben für Stifte, Hefte, Blöcke, Mapen und Bastelbedarf rund 150 bis 200 Euro aus. Die Ausgaben für die Erstausrüstung mit Schultasche für Taferlklassler belaufen sich auf bis zu 400 Euro.

Trend zu individualisierten Produkten

Die Nachfrage wird zwar größtenteils von den Anforderungen der Schulen bestimmt, doch es gibt immer wieder Trends. Vor allem die Wahl



© Nomad_Soul | stock.adobe.com

der Schultasche ist für Kinder und Jugendliche eine wichtige Entscheidung, sagt Zimmermann. „Bei den Kindern sind individualisierbare Schultaschen besonders angesagt. Die Eltern achten dagegen auf qualitativ hochwertige und ergonomische Schultaschen.“ Dabei betont er die Relevanz des stationären Handels: „Ob eine Füllfeder gut in der Hand liegt oder ein Schulrucksack richtig sitzt, lässt sich erst im Geschäft beurteilen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Familien dabei, die passende Auswahl zu treffen.“

Immo-Investitionen brauchen Sicherheit

Das Wiener EU-Gebäuderichtlinie-Umsetzungsgesetz ist seit 15. Juli in Kraft. Mit dem Ziel, den Gebäudebestand möglichst klimaneutral zu machen, stellt sie Eigentümer, Bauträger und Immobilienverwalter vor große Herausforderungen, sagt Michael Pisecky, Obmann der Wiener Immobilienwirtschaft. Ohne privates Kapital werde die Dekarbonisierung des Bestands nicht zu stemmen sein. Er fordert deshalb mehr Planungssicherheit und einen praxistauglichen gesetzlichen Rahmen, der für Investoren wirtschaftlich tragfähig ist. Gleichzeitig sieht er auch Handlungsbedarf beim Wohnungsneubau, der hinter der anhaltend hohen Nachfrage zurückbleibt. Es brauche, so Pisecky, ein modernes, ausgewogenes Mietrecht, das die Interessen von Mietern sowie Eigentümern und Investoren berücksichtigt.



© ah_fotobox | stock.adobe.com



© H_Ko | stock.adobe.com

Wien erhöht Gebühren

Die Stadt Wien hebt ab Jänner 2027 die Gebühren für Wasser, Kanal und Müll um bis zu 4,6 Prozent an. Diese Maßnahme basiert auf dem Valorisierungsgesetz: Jeweils zur Jahresmitte wird geprüft, ob der Verbraucherpreisindex (VPI) seit der letzten Erhöhung um drei Prozent oder mehr gestiegen ist. Die Kosten für einen Kubikmeter Wasser steigen um zehn Cent von 2,27 Euro auf 2,37 Euro. Die Kanalgebühr erhöht sich von 2,49 Euro um elf Cent auf 2,60 Euro pro Kubikmeter. Die Parkgebühren sind zuletzt 2026 gestiegen und bleiben 2027 unverändert.

Flughafen Wien steigert den Halbjahresgewinn

Die Flughafen Wien AG verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 mit einem Plus von sieben Prozent einen Nettogewinn von 123,2 Millionen Euro. Gründe dafür seien Kostendisziplin und ein starkes Auslandsgeschäft, das den Passaggierrückgang am Standort Wien-Schwechat von 3,2 Prozent auf 14,3 Millionen Fluggäste ausgleichen konnte. Der Umsatz stieg leicht um 0,9 Prozent auf 529,3 Millionen Euro.



© heychli | stock.adobe.com

Österreicher zahlen immer öfter digital

38 Prozent der Bevölkerung haben ihre Bankkarte digitalisiert, also auf Smartwatch oder Handy hinterlegt, zeigt die Bargeldstudie 2026, für die 800 Personen befragt wurden. Das sind um sechs Prozentpunkte mehr als im Vorjahr - Tendenz weiter stark steigend. Trotzdem wollen 88 Prozent der Bevölkerung nicht auf Bargeld verzichten. Ein Fünftel zahlt ausschließlich bar.



© Rido | stock.adobe.com



© NINENII | stock.adobe.com

Gründerboom trotz Krise

Die Menschen im Land entscheiden sich bewusst für den Schritt in die Selbstständigkeit - auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Das zeigen die Gründerzahlen der WKÖ. Demnach wurden im ersten Halbjahr 2026 österreichweit 21.718 Unternehmen gegründet (ohne Personenbetreuung) - ein Plus von 4,5 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2025. Bei den Gründungen nach Sparten dominieren Gewerbe und Handwerk (37,8 Prozent), Information und Consulting (23,4 Prozent) und Handel (22,9 Prozent). Besonders dynamisch entwickelten sich die Sparten Information und Consulting (+18,5 Prozent) sowie Transport und Verkehr (+30 Prozent). Die gründungsstärksten Branchen

sind Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT mit 2661 Neugründungen, gefolgt von Werbung und Marktkommunikation (1705), Persönlichen Dienstleistern (1353) sowie Handel (1277).

Das sind die Gründer

82,6 Prozent der Gründerinnen und Gründer starten als Einzelunternehmen, 42,5 Prozent dieser Einzelunternehmen werden von Frauen geführt. Das Durchschnittsalter bei der Gründung liegt bei 36,6 Jahren. Die Hauptmotive für die Gründung sind „der eigene Chef sein“, flexible Zeitgestaltung sowie Verantwortung übernehmen, so die Ergebnisse der Motivumfrage der WKÖ.

Einreichphase für Staatspreis PR 2026

Unternehmen, Agenturen, Organisationen, Verbände, NGOs und öffentliche Institutionen sind eingeladen, ihre besten Kommunikationsprojekte für den Staatspreis PR 2026 einzureichen. Dieser wird jährlich vom Wirtschaftsministerium ausgeschrieben und vom Public Relations Verband Austria (PRVA) durchgeführt. Gesucht sind PR-Konzepte, die Orientierung schaffen, Vertrauen stärken, Dialog ermöglichen und verantwortungsvoll mit gesellschaftlichen Entwicklungen umgehen. Bis 4. Oktober können Projekte eingereicht werden, die zwischen Jänner 2025 und Juni 2026 abgeschlossen bzw. überwiegend umgesetzt wurden. Mehr Infos gibt es online.

► prva.at/staatspreis-pr



© kasto | stock.adobe.com

130

YEARS OF
TRANSPORTATION

Branchenlösung ab Werk.

Sprinter mit Aluminium-Dreiseitenkipper von Dautel.

Bei allen Mercedes-Benz Vans Partnern verfügbar.

Sprinter BASE 311 CDI, standard, mit Dreiseitenkipper von Dautel
84 kW (114PS), Hinterradantrieb, 3 Sitze, 3,5 t zGG

Unverb. Kaufpreis exkl. MwSt. ab **€ 48.126,-¹**

Vorteile Dautel Aluminium-Dreiseitenkipper:

- Erhöhte Nutzlast durch Aluminium Ausführung
- Elektrisch betriebene Kipphydraulik
- Boden Zurrösen zur Ladungssicherung

Kraftstoffverbrauch Sprinter Dreiseitenkipper kombiniert (WLTP)²: 9,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 244 g/km

¹ Unverb. Verkaufspreis exkl. MwSt., gültig bis 31.12.2026 bzw. bis auf Widerruf. Tippfehler vorbehalten. Abb.: Symbolfoto. ² Die angegebenen Werte wurden nach vorgeschr. Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „WLTP-CO₂-Werte“ i.S. Durchführungsverordnungen Art. 2 Nr. 3 (EU) 2017/1152 bzw. Art. 2 Nr. 3 & Art. 2 Nr. 3 2017/1153. Die Angaben sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen versch. Typen. Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Serienausstattung.

Im Bild: Gerlinde Macho und Manfred Pascher, Gründer und Geschäftsführer des Wiener Unternehmens MP2 IT-Solutions

DER BESTE SCHUTZ *ist Multi-Prävention*

In Österreich gibt es immer mehr Cyberangriffe, allein im Vorjahr wurden knapp 22.000 zur Anzeige gebracht. Wie sehr Wiener Betriebe betroffen sind, woher die Angriffe kommen und wie man sich schützen kann.

VON GARY PIPPAN

© Florian Wieser

Im Internet kann jedes Unternehmen zur Zielscheibe werden. Egal wie groß es ist, egal welche Branche. Diese Beobachtung machen Gerlinde Macho und Manfred Pascher immer häufiger. Die beiden haben 1999 gemeinsam das Wiener Unternehmen MP2 IT-Solutions gegründet - heute ein IT-Komplettdienstleister mit 67 Mitarbeitenden, die sich in Teams strukturiert um praktisch alle IT-Belange von Betrieben kümmern, von IT-Sicherheit über Software-Entwicklung bis Online-Shops und IT-Trainings. „In den Unternehmen ist das Bewusstsein viel größer geworden, dass Cyberkriminalität ein ernstes Thema ist“, berichtet Macho aus ihrer Erfahrung.

Dennoch gebe es immer noch Betriebe, die meinen, eher nicht im Visier von Kriminellen zu stehen, weil sie nur wenige Mitarbeitende hätten. „Das ist eine Fehleinschätzung. Denn die Angriffe werden heute nicht mehr manuell ge-

macht, sondern KI-gesteuert und automatisiert. Wenn es eine Sicherheitslücke gibt, ist man in Gefahr“, sagt Macho. Jedes Unternehmen sei daher gut beraten, ein Cybersecurity-Konzept zu haben. „Die zentralen Fragen sind: Was muss ich alles schützen und was würde es mich kosten, wenn ich tagelang auf meine Daten nicht zugreifen oder sie nicht wiederherstellen kann?“, so die Expertin. Die Systeme sollten daher gut abgesichert, Backups nicht veraltet sein. „Cybersecurity ist eine wichtige Management-Aufgabe geworden, nicht mehr nur die Angelegenheit einer IT-Abteilung oder eines externen Dienstleisters. Die Unternehmensführung muss wissen, welche Bedrohungen bestehen, welche Daten geschützt werden müssen, welche Maßnahmen zu setzen sind, und es müssen die Budgets dafür freigegeben werden. Es geht dabei auch um die Haftung für Schäden“, weiß die Expertin. IT-Sicherheit sei als laufender Prozess zu

sehen, nicht als Einmal-Aktion, weil sich Technik und Angriffsarten rasant entwickeln.

Viele kleine Betriebe nicht gut gesichert

Wenn es darum geht, sich der Gefahren nicht nur bewusst zu sein, sondern auch aktiv in die Abwehr zu investieren, gebe es bei Betrieben noch Verbesserungsbedarf, schildert Pascher: „Bei manchen muss man viel Überzeugungsarbeit leisten. Dabei ist es wie eine Versicherung: Wenn man nie einen Schadensfall hat, denkt man, wieso brauche ich das. Bis etwas passiert.“ Wer die Tragweite eines Cyberangriffs erkennt, bleibt dran. Sehr gut aufgestellt seien derzeit vor allem größere Unternehmen ab 100 Mitarbeitenden sowie Betriebe, die viele sensible Daten haben wie Rechtsanwälte oder Steuerberater. Im Handwerk, dem Gewerbe, Handel oder auch im Tourismus seien viele aber nicht optimal gerüstet. „Hier sollte es zumindest ein

Mindestmaß an Cybersecurity geben, das zum Unternehmen und seinem Datenbestand passt“, sagt Pascher. Dieses nachweisen zu können, sei wichtig wegen des gesetzlichen Datenschutzes und wegen des Gesetzes zur Netz- und Informationssicherheit (NISG 2026), das in Österreich ab 1. Oktober zehntausende Unternehmen betreffen wird (alle Infos dazu auf wko.at/nis2). Zahlreiche Branchen werden dann verpflichtet sein, bestimmte Cybersecurity-Standards einzuhalten - vom Energie-Sektor über das Gesundheitswesen bis zur öffentlichen Verwaltung. Auch Zuliefernde dieser Branchen können indirekt betroffen sein, wenn es um sicherheitsrelevante Daten geht. Ab 1. Oktober kann eine Behörde des Innenministeriums Betriebe prüfen, die als „wesentlich“ eingestuft werden. Wer die Standards nicht einhält oder nicht nachweisen kann, dem drohen empfindliche Strafen.

„Dem Großteil der betroffenen Unternehmen war ihr Handlungsbedarf schon früh bewusst, denn es ist schon lange klar, dass das kommen wird. Sie sind gut vorbereitet. Einige wenige warten aber noch ab, schauen sich das einmal an und haben noch nicht investiert“, sagt Pascher. Bis zum Start in vier Wochen würden sie es nicht mehr schaffen, wenn sie jetzt von Null beginnen, ist sich der Experte sicher. Und: Viele Zuliefernde würden vermutlich erst nach dem 1. Oktober von ihren Kunden erfahren, dass sie Teil der Vertrauensketten und daher indirekt betroffen sind.

Neue Studie legt Schwachstellen offen

Wie sehr Wiener Unternehmen von Cyberkriminalität betroffen sind, hat das Beratungsunternehmen KPMG in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Wien aktuell zum vierten Mal erhoben. Knapp 500 kleine und mittelständische Betriebe wurden dafür befragt. Die Ergebnisse sind - erneut - besorgniserregend. So hat vor allem Künstliche Intelligenz (KI) die



Robert Lamprecht, Cybersecurity-Partner bei KPMG (l.), und Martin Heimhilcher, Spartenobmann Information & Consulting in der WK Wien (r.), raten allen Betrieben, Cybersicherheit keinesfalls zu vernachlässigen.

Bedrohungslage für Unternehmen erheblich verschärft. „KI wird beispielsweise dafür eingesetzt, um mittels Sprachmanipulation einen Geschäftspartner vorzuspielen oder um technologische Schwachstellen zu finden und auszunutzen“, sagt Robert Lamprecht, Cybersecurity-Partner bei KPMG und seit vielen Jahren Analyst von Cyberkriminalität in Österreich. „KI-Modelle sind bereits in der Lage, selbstständig Angriffe durchzuführen. Dadurch sind die Kosten für Angreifende relativ gering geworden. Sie nutzen KI als Schrotflinte im digitalen Raum und haben damit eine gute Trefferquote“, sagt Lamprecht.

Weitere aktuelle Trends: Erstens, immer öfter kann nicht ermittelt werden, woher der Angriff kommt - das wird erfolgreich verschleiert. Zwei-

tens, immer mehr Dritte lassen sich für cyberkriminelle Handlungen bezahlen, ohne eigene Interessen zu haben - es hat sich ein Dienstleistungsmarkt entwickelt. Drittens, bereits jeder fünfte Angriff kommt über die Lieferkette in Wiener Unternehmen - das schwächste Glied der Kette wird damit zum Einfallstor, über das sich Kriminelle ausbreiten. Und viertens: Tourismusbetriebe sind zu einem der Top-Ziele von Angreifenden aufgestiegen. „Die Cyberkriminellen haben erkannt, dass es hier viele kleine, nicht gut geschützte Unternehmen gibt, die über hochinteressante Daten verfügen, die etwa für Identitätsdiebstahl genutzt werden können, wie Reisepässe oder Kreditkartendaten“, erklärt Lamprecht. Das Beispiel zeige, wie notwendig es auch für kleinere Unternehmen sei, die ei- ▶

DIE WICHTIGSTEN TIPPS FÜR MULTI-PRÄVENTION

1. Beginnen Sie mit einer sinnvollen Risikoanalyse und leiten Sie daraus Ihre Maßnahmen ab. Bewerten Sie, welcher Schaden entstehen könnte und wie wahrscheinlich er ist.
2. Gehen Sie bei Ihren Daten wie bei einem klassischen Asset Management vor: Legen Sie fest, welche Daten Sie wofür und wie oft brauchen und welche schützenswert sind.
3. Halten Sie Ihre IT-Systeme immer aktuell. Warten Sie die Firewall, machen Sie Updates, denn diese schließen Einfallstore für Kriminelle.
4. Sichern Sie Ihre Daten am besten täglich in einem sicheren Backup, das physisch an einem anderen Ort ist als Ihre Arbeitsdaten und nicht gehackt werden kann. Prüfen Sie regelmäßig, ob das Backup auch funktioniert.
5. Setzen Sie auf Multifaktor-Authentifizierung und sichere Kennwörter beim Zugang zu Ihren IT-Systemen.
6. Vergeben Sie nur jene Benutzerberechtigungen, die unbedingt notwendig sind und halten Sie diese aktuell.
7. Halten Sie stets einen kompakten und realistischen Notfallplan, Notfallkontakte und Richtlinien für die Maßnahmen im Ernstfall bereit - auch ausgedruckt.
8. Schulen Sie unbedingt Ihre Mitarbeitenden, damit sie Angriffe erkennen und wissen, wohin sie sich bei verdächtigen Vorfällen wenden können.

Quelle: MP2 IT-Solutions

genen IT-Systeme bestmöglich abzusichern und einen praxistauglichen Notfallplan zu haben. „Die Krisenfähigkeit der Betriebe ist verbesserungswürdig. Es muss in ihre DNA übergehen, dass Vorfälle passieren werden und was dann sofort zu tun ist“, sagt der Berater.

WK Wien sieht Handlungsbedarf

Laufenden Handlungsbedarf bei allen Unternehmen ortet auch Martin Heimhilcher, Spartenobmann für Information & Consulting in der WK Wien. „Wir trommeln das Thema seit Jahren, und das zeigt auch Wirkung: Die meisten bereiten sich heute besser auf einen Cyberangriff vor als vor ein paar Jahren.“ Für ganz entscheidend hält er, die Mitarbeitenden in den Betrieben intensiv zu schulen - sie sind die größte Schwachstelle bei Datendiebstahl, der Verbreitung von Schadsoftware, Geldabflüssen und Erpressung. KI erleichtere den Weg über den Faktor Mensch erheblich. Heimhilcher ap-

pelliert an Unternehmen, jede Cyberattacke den Behörden zu melden, damit die staatliche Abwehr mitlernen und auch das Rechtssystem reagieren kann. Er empfiehlt Betrieben zudem, möglichst bald eine Cybersecurity-Versiche-



© Florian Wieser

„Wie gut wir uns gegen Cyberkriminalität wehren, ist eine zentrale Zukunftsfrage.“

Margarete Kriz-Zwittkovits, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

rung abzuschließen und die kostenlose Rufnummer der Cybersecurity-Hotline der Wirtschaftskammer - 0800 888 133 - stets griffbereit zu haben (mehr Infos siehe S. 9).

Wie wichtig Prävention für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Wien ist, betont Margarete Kriz-Zwittkovits, Präsidentin der WK Wien. „Cyberkriminalität ist ein Phänomen, das nicht verschwinden wird - ganz im Gegenteil. Es

zeigt sich, dass vor allem Europa im Visier der Kriminellen steht. Wie gut wir uns dagegen absichern und wehren, ist daher eine entscheidende Zukunftsfrage. Hier ist auch die Politik gefragt.“

CYBERKRIMINALITÄT GEGENÜBER WIENER UNTERNEHMEN

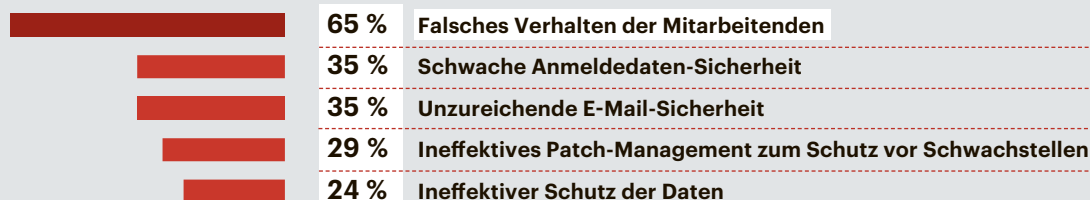
ANGRIFFSARTEN AUF WIENER UNTERNEHMEN

In den zwölf Monaten vor der Befragung (Top 7)



URSACHEN DER ERFOLGREICHEN ANGRIFFE

In den zwölf Monaten vor der Befragung (Top 5)



Häufige Begriffe

CEO-Fraud: Ein vorgespiegelter Geschäftsführer übt Druck auf eine Person aus und veranlasst Zahlungen.

Phishing: Täuschend echte E-Mails, Webseiten oder Nachrichten, mit denen Passwörter, Bankdaten und dergleichen erschlichen werden.

Malware: Schädliche Software.

Patch-Management: Laufende Software-Updates, um Sicherheitslücken zu schließen.

Scam-Anrufe: Anrufe, die geheime PINs abfragen oder zu schädlichen Installationen am PC auffordern.

Denial of Service: Lahmlegen von Webseiten und Services durch technisch erstellte Anfragenflut.

Deepfake: Gefälschte Sprach- oder Videonachrichten vertrauter Personen, die zu schädlichen Handlungen auffordern.

Social Engineering: Manipulation von Menschen, um sie zu Mittätern zu machen.

Jeder siebente Cyberangriff war in den vergangenen zwölf Monaten erfolgreich.

Jeder fünfte Cyberangriff fand über die Lieferkette statt.

Jeder vierte Cyberangriff führte zu einem Geldabfluss.

Jedes dritte Wiener Unternehmen sieht Multi-Faktor-Authentifizierung aktuell als technologisch bedeutend an.



Diese Branchen standen zuletzt bei Kriminellen vor allem im Fokus:

1. Automobilindustrie
2. Tourismus
3. Energiewirtschaft
4. Industrie
5. Finanzdienstleistungen

Quelle: KPMG „Cybersecurity in Österreich 2026 - Fokusausswertung Wien“
Grafik: wkw/Pippan
Foto: Westend61 / Rainer Holz



Rasche Hilfe im Ernstfall

Die Wirtschaftskammer bietet ihren Mitgliedern rund um die Uhr täglich Unterstützung durch die kostenlose Cyber-Security-Hotline.

Immer häufiger geraten Österreichs Unternehmen ins Visier von Cyberkriminellen. Bei einer Cyberattacke, Ransomware oder Verschlüsselungstrojanern zählt jede Minute. Die Wirtschaftskammer Österreich bietet ihren Mitgliedern für den Ernstfall eine Cyber-Security-Hotline, die rund um die Uhr unter 0800 888 133 erreichbar ist. Dort erhalten Unternehmerinnen und Unternehmer kostenlose und rasche Erstinformationen und Notfallhilfen.

Vermittlung an IT-Spezialisten

Bei komplexeren Fragestellungen und weitergehenden Hilfestellungen wird auf Wunsch der Kontakt zu einem UBIT IT-Security-Unternehmen in der Umgebung hergestellt, das über Spezial-Know-how verfügt - ein Erstgespräch ist kostenlos. Die Cyber-Security-Hotline unterstützt die Mitgliedsbetriebe in allen kritischen Sicherheits-

vorfällen mit Bezug auf die IKT-Infrastruktur (PC, Server, Handy etc.) bei Virenbefall, Verschlüsselungstrojanern und Ransomware mit Erpressung.

Damit Unternehmen rechtzeitig Cybersecurity-Gefahren erkennen, Sicherheitsstrategien entwickeln und Maßnahmen umsetzen, bietet die Bundessparte Information und Consulting mit der Initiative it-safe.at wichtige Informationen und nützliche Tipps, um sich gegen Cyberangriffe zu wappnen. Dabei geht es um Prävention, Datensicherheit, Mobile Working, Blackout, Rechtliches, Vorträge und Veranstaltungen, Schulungen für Mitarbeitende, Beratung und Service für Unternehmen.

► www.it-safe.at

CYBER-SECURITY-HOTLINE

0800 888 133 (0-24 h)

wko.at/it-sicherheit/cyber-security-hotline

Workshop zu Cybercrime

Im Rahmen der NOW Innovation Days gibt es die Gelegenheit, sich praxisnah über betriebliche Sicherheit im Netz zu informieren.

Die NOW Innovation Days sind eine zweitägige Veranstaltung, die heuer am 4. und 5. November im Haus der Wiener Wirtschaft stattfindet. In verschiedenen Formaten wie u.a. Workshops oder Vorträgen dreht sich hier alles um Innovation und Inspiration.

An Tag zwei wird im Workshop mit dem aussagekräftigen Titel „Cybercrime & Darknet - Folgen Sie uns ins Darknet - Ihre Daten sind bereits dort!“ das Thema Cybercrime praxisnah beleuchtet. Durch konkrete Fallbeispiele und reale Szenarien wird spezialisiertes Hintergrundwissen über etwa Tätergruppen, Angriffs-

szenarien, Verhandlungsführungen oder Lösegeldzahlungen vermittelt. Ein Highlight ist ein Live-Einstieg ins Darknet mitsamt Besuchen bei Hackergruppierungen und Darknet-Märkten.

INFOS & ANMELDUNG

Wann: Donnerstag, 5. November 2026

16.30 bis 17.15 Uhr

Wo: WK Wien, 1020 Wien

► wko.info/now-innovation-days

Kostenfreies Betrugsradar

Sie haben eine E-Mail oder SMS erhalten, die Ihnen verdächtig vorkommt, haben einen Anruf einer unbekannten Telefonnummer erhalten oder wollen einen Web-Link überprüfen? Rasch Gewissheit verschafft die kostenfrei und anonym nutzbare Website betrugsradar.at, die ein Wiener Unternehmer wie auch Cybercrime-Ermittler der Polizei betreibt. Textpassagen, Screenshots, Web-Adressen oder Telefonnummern werden hier eingegeben, in Folge automatisch analysiert und mit einer Datenbank im Hintergrund abgeglichen. Die Antwort erfolgt prompt in Form einer für Laien verständlich formulierten Analyse und Risikoeinschätzung sowie einer Anleitung, was gegebenenfalls im nächsten Schritt getan werden kann.

► betrugsradar.at



Wie vorsorgen?

Cyberangriffe sind heute keine Frage des Ob, sondern des Wann. Umso wichtiger ist es, das Unternehmen bestmöglich vorzubereiten. Die Wirtschaftskammer unterstützt dabei mit einem speziell für KMU entwickelten, kostenlos downloadbaren IT-Sicherheitshandbuch mit praxisnahen Infos und relevanten rechtlichen Anforderungen.

► wko.at/it-sicherheit/it-sicherheitshandbuch-kmu

Warnhinweise

Leider geraten heimische Unternehmen häufig ins Visier von Kriminellen. Eine Übersicht über aktuelle Warnungen zu betrügerischem Vorgehen im virtuellen wie auch im realen Leben gibt es auf einer Betrugshinweis-Seite der Wirtschaftskammer. Hier finden sich Infos zu aktuellen Phishing-Kampagnen, Betrugsanrufen, gefälschten E-Mails oder auch falschen postalischen Zahlungsaufforderungen.

► wko.at/warnungen

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



ONLINE

Ein Hauch von Indien mitten in Wien

Mit Nikisha hat Michelle da Costa ein Label geschaffen, das indische Handwerkskunst mit europäischer Ästhetik verbindet. Es umfasst Textilien, Keramik- und Papierwaren sowie Wohnaccessoires und richtet sich an Menschen, die das Besondere suchen und dabei Wert auf Qualität, Authentizität und zeitloses Design legen.

„Jedes Stück erzählt eine Geschichte von Tradition, Handwerkskunst und kulturellem Erbe“, sagt die Unternehmerin, die selbst indische Wurzeln hat. Viele der Textilien entwirft sie selbst, diese werden dann im Handblockdruck in ausgewählten Manufakturen in Indien hergestellt, indem die Muster von Hand mit holzgeschnitzten Stem-

peln auf Stoff gedruckt werden. Zu kaufen gibt es die Kollektionen über den Nikisha-Online-Shop. Dazu ist das Label laufend bei Handwerksmessen und Ausstellungen vertreten, etwa dem „Select-Event“ im 25hours Hotel (12. & 13. September) oder der Design-Pop-up-Plattform „Design Delights Döbling“ Ende November.

Nikisha stehe für stille Eleganz, bewusstes Wohnen, für Räume mit Charakter und zeitloser Schönheit, betont da Costa. „Das Label versteht sich als Brücke zwischen zwei Kulturen und zeigt Indien aus einer neuen Perspektive, fernab von Klischees.“ (esp)



© M. da Costa (2)



© Amra Dedic



Michelle da Costa (Foto) hat mit Nikisha ein Wiener Lifestyle-Label geschaffen, das indisches Handwerk mit europäischer Ästhetik verbindet. Angeboten werden die Kollektionen primär über den eigenen Online-Shop.

NIKISHA THE CONCEPT STORE E.U.

0650 / 707 37 30
shop@nikisha.at
www.nikisha.at

3., LANDSTRASSE

Souverän und sicher in jeder Situation

Lampenfieber, übertriebener Perfektionismus oder die Angst, vor Gruppen zu präsentieren, fußen häufig auf negativen Glaubenssätzen wie „ich bin nicht gut genug“. „Gerade sehr intelligente und leistungsstarke Menschen verlieren in diesen Momenten an körperlicher Präsenz“, sagt Irenka Appel, die dieses Phänomen während ihrer 25-jährigen Tätigkeit in Führungsverantwortung in der Hotellerie häufig beobachtete. Als diplomierte Lebens- und Sozialberaterin, Unternehmensberaterin und Hypnose Master Coachin hat sie sich in ihrer neu eröffneten Praxis darauf spezialisiert, hochkompetenten Menschen zu mehr Selbstsicherheit und Präsenz zu verhelfen. Appel hat dafür ihre eigene Methode „Rapid Mind Change Hypnose“

entwickelt. Sie verbindet Hypnose mit Mentaltraining und Nervensystemregulation, um neue Denk- und Verhaltensmuster zu verankern und so gezielte, rasche Veränderungen zu erreichen. „Die Methode richtet sich an psychisch gesunde Menschen, die an konkreten Themen und Blockaden arbeiten möchten“, betont Appel. Für Unternehmen bietet sie auch Einzelbegleitung im Bereich Business Coaching sowie Workshops zu Mitarbeitergesundheit an. (esp)

IRENKA APPEL
Erdbergstraße 10
0664 / 887 287 43
hypnose@irenka-appel.at
irenka-appel.at



Mit der „Rapid Mind Change Hypnose“ will Irenka Appel die rasche Änderung von Denk- und Verhaltensmustern erreichen.

© Andrea Kutlin Photography

7., NEUBAU

Fritten wie in den Niederlanden

Pommes Frites gelten in unseren Breiten vorwiegend als Beilage zu Fast-Food oder zu Hausmannskost wie dem Wiener Schnitzel. In anderen europäischen Ländern haben sie jedoch eine eigene, lange kulinarische Tradition, allen voran in den Niederlanden. „Bei meinen Reisen bemerkte ich in den letzten Jahren, dass gerade in Amsterdam immer neue, immer modernere Fritten-Konzepte entstehen“, erzählt Rui Chen, der selbst bereits zuvor als Gastronom in Wien arbeitete. „Diese guten Produkte fehlten bei uns einfach, auch mir persönlich ist das abgegangen.“ Mit dem vor kurzem eröffneten „Golden Frites“ holte Chen nun diesen internationalen Streetfood-Trend nach Wien.

Gourmet-Fritten

Hier werden die Gourmet-Fritten jedoch nicht als Beilage, sondern als eigenständiges Produkt verstanden und mit Extra-Zutaten serviert. Das Geheimnis dieser Spezialität liegt jedoch in der Zubereitung. Die frisch geschnittenen Kartoffelspalten werden erst sanft gegart und danach

heiß frittiert, was eine auffallend krosse, goldbraune Kruste ergibt.

Was die Zutaten betrifft, stellen die Gäste bei „Golden Frites“ ihre Portion individuell zusammen. Neben der bevorzugten Größe kann auch zwischen verschiedenen Saucen und zusätzlichen Zutaten wie verschiedenen Käseorten, Jalapeños oder etwa Zwiebeln gewählt werden.

„Crouquette“ & „Soufflé“

Auch andere holländische Snack-Klassiker bringt das „Golden Frites“ nach Wien, darunter das Käsesoufflé und die traditionellen Kroketten mit Kalbfleisch, Garnelen oder in vegetarischer Form.

Ausgerichtet ist das „Golden Frites“ rein auf Take-away und das Design des Lokals entsprechend schlicht gehalten, mit einem Fokus auf natürliche Materialien, Tageslicht und eine dezent Farbatmosphäre. (pm)

GOLDEN FRITES
Neubaugasse 48-50



Rui Chen eröffnete vor wenigen Wochen das „Golden Frites“, wo neben Gourmet-Frites noch mehr holländische Schmankerl genossen werden können.



© The Guardians of Social Media



G A

→

Gründungsakademie

Wissen. Mentoring. Netzwerk.

JETZT
GLEICH
BUCHEN!



wko.at/wien/ga

Wir machen Visionen zu Unternehmen.



WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
GRÜNDERSERVICE

© contrastwerkstatt | stock.adobe.com



Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© Miller Büro & Schreibkultur

Handel mit Büro- und Schreibwaren

„Es gibt kaum Geschäfte, die in Österreich Vergleichbares anbieten.“

Georg Mosler, Miller Büro und Schreibkultur seit 1866

Bei „Miller Büro und Schreibkultur seit 1866“ verrät bereits der Name die lange Tradition des Familienunternehmens, das heuer sein 160-jähriges Firmenjubiläum feiert. Von Friedrich Miller am heutigen Standort in der Mariahilfer Straße 93 gegründet, wird es mittlerweile von seinem Ur-Ur-Enkel Georg Mosler in fünfter Generation geführt. Es ist das älteste Geschäft in der Mariahilfer Straße und damit auch ein Stück Stadtgeschichte. Immer wieder musste sich das

Unternehmen weiterentwickeln, um turbulente Zeiten erfolgreich zu überstehen. Auch Mosler musste den Betrieb ein Stück weit neu erfinden. Ursprünglich wollte er das Geschäft gar nicht übernehmen. Doch er wuchs mehr und mehr in den Familienbetrieb hinein und sein Ehrgeiz wurde geweckt, es weiter in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Heute wird man hier praktisch in allen Preisklassen fündig. Klarer Fokus ist jedoch das hochwertige Segment sowie Beratung und damit die Möglichkeit, Schreibwaren vor Ort auszuprobieren. Auch Tafelklassler dürfen testen, welche Füllfeder ihnen am besten liegt. Lediglich

Wegwerfartikel sucht man hier vergeblich. „Wir haben auch günstige Kugelschreiber. Aber unsere kann man wiederbefüllen.“ Neben Standard-Artikeln gibt es hier zudem erlesene Schreibwaren und Ledergebundenes wie Gästebücher oder hochwertige Dokumentenmappen - ein ungewöhnlich breites Angebot. „Wir sind in Österreich führend bei Schreibwaren“, sagt Mosler: „Es gibt österreichweit kaum Geschäfte, die Vergleichbares anbieten, und die kann ich an einer Hand abzählen.“ Darüber hinaus ist man als Teil der Büroprofi-Gruppe im Großhandel aktiv, was etwa ein Viertel des Umsatzes ausmacht. (pm)

► schreibkultur.at

Textilstickerei

„Wir bieten hochwertiges Besticken von Textilien und Arbeitskleidung.“

Petra Kimla und Murat Aydin, A-Z Besticker e.U.



© Petra Kimla

Logos, Namen oder Symbole: Seit 20 Jahren ist die A-Z Stickerei in Ottakring auf das Besticken von T-Shirts, Kappen, Schürzen und anderen Textilien spezialisiert. Vom individuell bestickten Brautschleier über Monogramme auf Dirndl oder Lederhose bis zu Großaufträgen von Unternehmen, Kindergärten und Schulen - jede Bestellung wird von Petra Kimla und Murat Aydin, die den Betrieb gegründet haben und bis heute gemeinsam führen, mit höchster Sorgfalt und Fachkenntnis ausgeführt. „Angefangen haben wir mit einer Maschine, heute haben wir acht“, erzählt Petra Kimla. Gut sichtbar im vorderen

Teil des Geschäfts, denn dem Unternehmerpaar ist es wichtig, den Kunden ihre Arbeit auch zu zeigen. Beratung und persönliche Betreuung ist ihnen ebenso wichtig wie ökologisch verantwortungsvolles Handeln. Ausgeliefert wird klimaneutral im E-Fahrzeug, Verpackungsmaterial stets wiederverwendet, „viele Kunden bringen eigene Taschen und Boxen mit“, sagt Murat Aydin. Die verwendeten Textilien und die Stickgarne kommen aus europäischer Produktion und sind ÖkoTex-zertifiziert, auch Bio-Baumwoll-Shirts werden angeboten. Petra Kimla nimmt sich stets auch Zeit für kleine Reparaturen - etwa,

um ein Loch im Lieblingshemd zu übersticken. Ein Anliegen ist beiden die Nachwuchsförderung - sie bieten laufend Praktika für Jugendliche und interessierte Erwachsene in ihrem Betrieb an. „Unsere Stickerei soll ein Ort sein, wo man gerne hinkommt, um sich inspirieren zu lassen“, ist das Credo der Unternehmer. (esp)

► www.besticker.at



Gastronomie

„Wiener Kaffeeegenuss steht auch in anderen Ländern für gute Qualität.“

Zhanna Alanova, Managing Director, Coffeeshop Company

im Mittleren Osten, Zentralasien und Südostasien werden noch heuer bzw. 2027 folgen.

Wiener Kaffeeegenuss exportieren

„In Österreich liegt der jährliche Kaffeebohnen-Konsum bei sieben Kilogramm pro Kopf, in Ländern wie Indien derzeit bei etwa 250 Gramm. Wir sehen in diesen Ländern großes Potenzial, denn der Markt für Coffeeshops ist weniger gesättigt und die Standortkosten und Personalkosten sind viel geringer als in Europa. Zudem wird Österreich in diesen Ländern mit Qualität verbunden, besonders bei Kaffee. Wir sehen eine große Nachfrage nach unserem Konzept“, berichtet Zhanna Alanova, Managing Director der Coffeeshop Company. Das Konzept wird an die jeweiligen Länder angepasst. Außerhalb Europas

ist die Wiener Kaffeehauskultur besonders in Indien, Zentralasien und im Kaukasus beliebt. „In Österreich ist Zeit ein wichtiger Faktor. In Indien wird die Kultur ganz anders gelebt. Die Menschen treffen sich mit Freunden, bleiben längere Zeit im Lokal und es ist üblich, außer Haus zu essen. Deshalb bieten wir dort auch Hauptspeisen an“, so Alanova. Im Oktober reist sie zur Franchise-Messe nach Mumbai, um mit einem Wiener Raststättenbetreiber ein Gastronomiekonzept für österreichisch-europäische Küchen zu präsentieren. Der „Wiener Tradition mit modernem Touch“ möchte das Unternehmen allerdings treu bleiben. In Wien sind im nächsten Jahr zwei, idealerweise vier neue Standorte mit Franchisepartnern geplant.

(chm)

► www.coffeeshopcompany.com

Moderner Kaffeeegenuss und eine Atmosphäre zum Wohlfühlen - und das „Home in Vienna“. Das ist der Leitgedanke der Coffeeshop Company, die 1999 in Wien gegründet wurde. Die Gäste bekommen heiße und kalte Getränke, Süßes und Snacks. Das Unternehmen agiert als Franchisesystem in elf Ländern und ist, neben Österreich, mittlerweile auch in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, der Ukraine, Russland, Armenien, Georgien, Tadschikistan, Kasachstan und Indien erfolgreich vertreten. Weitere elf Länder

Kunsthandwerk

„Wir sehen nicht, was etwas war, sondern was daraus werden kann.“

Christina Skrabal, Werkraum16 e.U., und Christian Gerhart



Nicht immer muss die Bezeichnung „Miststück“ despektierlich gemeint sein. Sicher nicht dann, wenn es um die speziellen Gegenstände geht, die in der Hernalser Designwerkstatt von Christina Skrabal und Christian Gerhart entstehen. Die beiden kreativen Handwerker hauchen dort alten und ausrangierten Gegenständen neues Leben ein. Aus ausgemusterten Möbeln und Möbelteilen, verwitterten Holzbalken, Metallteilen, Resten von Parkettböden und anderem Mobiliar und Haushaltsgegenständen fertigen sie neue Möbel, Leuchten und andere Wohnobjekte, die sie unter dem Namen „Miststück“ vermarkten. Jedes davon ist ein Unikat und wird mit viel Know-how, Gespür und Hingabe in neue Form und Funktion gebracht.

„In den meisten Fällen sehen wir ein weggeworfenes Teil und wissen sofort, was daraus werden kann“, erzählen die Beiden. Oft sei ein altes Möbelstück oder ein Teil, das ursprünglich für einen ganz anderen Zweck gedacht war, der Anfang eines neuen Projekts. „Die Form, die

Größe oder die besondere Beschaffenheit eines Materials geben dabei häufig den ersten Anstoß für eine Idee. Der Entwurf entwickelt sich meist erst während der Arbeit - nicht nach einer festen Vorlage, sondern aus dem, was das Material mitbringt“, sagt Christina Skrabal, die als Foto-



„Heißes Eisen“:
Tischleuchte
aus einer alten
Bremsscheibe,
einer Metall-
Silikonspritze,
einem alten Lenk-
rad und einem Metalltrichter.

grafin und Requisiteurin arbeitete, ehe sie sich 2016 selbstständig machte. Christian Gerhart stieß 2019 zu ihr und bringt seine Erfahrung als Tischler und Requisiteur ein. Kreativität und handwerkliche Fähigkeiten verbinden sie nun zu einer gemeinsamen Handschrift.

Die „Miststücke“, die aus Fundstücken oder Geschenkttem entstehen, werden über die eigene Homepage zum Verkauf angeboten. Mittlerweile gibt es aber, sagt Skrabal, auch viele Auftragsarbeiten für Kunden, die ihren Altteilen ein zweites Leben in neuer Funktion schenken wollen - ganz dem aktuellen Upcyclingtrend folgend. „Im Mittelpunkt steht immer der Blick auf das Potenzial, das in einem vorhandenen Stück steckt“, betonen die Kunsthandwerker.

(esp/red)

► www.miststueck.at

WKÖ zur EU-Verpackungsverordnung: „Erst die Spitze des Eisbergs“

Jürgen Streitner, Leiter der Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik in der WKÖ, kritisiert fehlende Details und fordert eine Überarbeitung der EU-Verpackungsverordnung.

Mit der EU-Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation, kurz PPWR) gelten neue einheitliche Regeln für Verpackungen in der Europäischen Union. Seit 12. August 2026 greifen die ersten Bestimmungen der Verordnung. Für Unternehmen bringt die PPWR zahlreiche neue Anforderungen mit sich, entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Verpackungen. Gleichzeitig werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten der beteiligten Wirtschaftsakteure und -akteurinnen neu geordnet.

Für Jürgen Streitner, Leiter der Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik in der WKÖ, wurde auf die konkrete Umsetzbarkeit dabei aber zu wenig geachtet: „Die Verpackungsverordnung ist exemplarisch dafür, was unter dem Green Deal schiefgelaufen ist.“ Die Ziele der Verordnung begrüße man, so Streitner. Unternehmen müssen aber weiterhin mit 27 „Schrebergärten“ kämpfen, denn die Vorgaben zur Teilnahme an erweiterten Herstellerverantwortungssystemen und Meldung sind innerhalb der EU bislang na-



tional unterschiedlich ausgestaltet und werden es auch weiterhin sein. Auch bei Gebühren und behördlichen Abläufen gibt es je nach Mitgliedsstaat eigene Regelungen.

Weitere Vorgaben sollen Regelwerk laufend präzisieren

Das sei aber „erst die Spitze des Eisbergs“, ergänzt Streitner. Zusätzliche EU-Vorgaben sollen nämlich die bestehenden Bestimmungen in den kommenden Jahren weiter präzisieren. Ab 2028 treten neue Anforderungen an die Kennzeichnung und Meldung von Verpackungen in Kraft, ab 2030 folgen verschärfte Vorgaben für Recyclingfähigkeit, Recyclateinsatz und Wiederverwendung. Für Unternehmen entsteht daraus

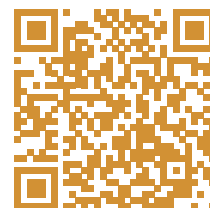
eine besondere Herausforderung: Investitions- und Verpackungsentscheidungen müssen teilweise schon heute getroffen werden, obwohl noch nicht alle künftigen Beurteilungsmaßstäbe feststehen.

Streitners klare Forderung lautet deshalb: Eine Überarbeitung der PPWR seitens der EU-Kommission.

(wkö)

► wko.at/ppwr

Den Kommentar von Jürgen Streitner zum Thema „Klimaneutralität 2040“ gibt es online.



Höhere Berufliche Bildung schafft Karriereoptionen

Ab 2027 gibt es im Handel drei neue, staatlich anerkannte Abschlüsse für Fach- und Führungskräfte.

Eine Lehre abschließen, praktische Berufserfahrung sammeln, ein Team übernehmen, später eine Filiale führen - und die erworbenen Fähigkeiten mit einem staatlich anerkannten Abschluss nachweisen: Genau das ermöglichen neue Qualifikationen der Höheren Beruflichen Bildung (HBB). Das Bundesgesetz über die HBB ist seit 1. Mai 2024 in Kraft. Österreich zog hier mit den Nachbarländern gleich: In Deutschland gibt es vergleichbare Möglichkeiten der höher-

qualifizierenden Berufsbildung seit 2020, in der Schweiz sogar schon seit 2004.

Mit 1. Jänner 2027 können drei aufeinander aufbauende Qualifikationen im Handel erworben werden. Damit entsteht ein durchgängiger Karriereweg vom Lehrabschluss bis zur Leitung mehrerer Standorte.

Schon jetzt ist die Lehre ein Sprungbrett zu Leitungspositionen: Jede fünfte Führungskraft (20,5 Prozent) in Österreich hat einen Lehrab-

schluss. Mit der HBB werden neue, staatlich anerkannte berufspraktische Abschlüsse auf den NQR-(Nationaler Qualifikationsrahmen)-Niveaus 5 bis 7 geschaffen.

Die HBB knüpft dafür an berufliche Fertigkeiten und Berufspraxis an. Die Grundidee dahinter: Im österreichischen Bildungssystem soll neben dem akademischen Weg ein berufspraktischer Karriereweg existieren. Und zwar auch in Berufen, in denen keine Meister- oder Befähigungsprüfung zur Höherqualifizierung vorgesehen ist. Den gesamten Artikel gibt es online.

(wkö)

► marie.wko.at Q Bildung



extra

Events, Bildung & Locations

ZUM HERAUSNEHMEN

W
WIENER
WIRTSCHAFT

Jetzt planen

Die beste Weihnachtsfeier ist jene, die zum Unternehmen passt und positiv bewertet wird.

Seite II

Mehr als nur Fachwissen

Die Anforderungen an Unternehmen und deren Personal werden immer umfangreicher.

Seite VI

Da lass dich nieder

Der richtige Ort für Events ist entscheidend für den nachhaltigen Erfolg.

Seite VII



Weihnachtsfeier mit Wirkung

Gemeinsam ein erfolgreiches Jahr feiern, gehört in vielen Unternehmen zum guten Ton und zur Tradition. Doch worauf kommt es bei der Planung einer Weihnachtsfeier an?

Es gibt zwar keine gesicherten Daten, wie viele Weihnachtsfeiern jährlich in Wien stattfinden. Aber deren Bedeutung ist wirtschaftlich groß: Laut Umfragen der Wirtschaftskammer Wien betrachten rund zwei Drittel der Wiener Gastronomiebetriebe Weihnachtsfeiern als essenziellen Umsatzbringer. In der Hauptsaison im Dezember sind viele Lokale, Restaurants und Eventlocations in Wien stark ausgebucht, wobei ein Drittel der Betriebe zu Beginn des Advents bereits zu über 80 Prozent ausgelastet ist.

Auch die Ausgaben können sich sehen lassen: Die Aufwendungen für betriebliche Weihnachtsfeiern in Wiener Lokalen belaufen sich im Schnitt auf ca. 50 bis 80 Euro pro Person, je nach Location und Programm auch mehr.

Das ist nicht wenig, und daher sollte man bei der Planung der Weihnachtsfeier struk-

turiert vorgehen. Auch, um möglichst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zufriedenzustellen.

Gemeinsam feiern will geplant sein

Denn eine Weihnachtsfeier gehört zu den wenigen Anlässen im Unternehmensjahr, bei denen idealerweise Hierarchien, Abteilungen und Arbeitsalltag für einige Stunden in den Hintergrund treten. Man sitzt gemeinsam an einem Tisch, kommt miteinander ins Gespräch und blickt auf ein Jahr zurück, das meist von Projekten, Herausforderungen und Veränderungen geprägt war. Genau darin liegt die eigentliche Chance einer Weihnachtsfeier: Sie ist weit mehr als ein gemeinsames Essen. Richtig gestaltet, kann sie Wertschätzung sichtbar machen, den Zusammenhalt stärken und Unternehmenskultur erlebbar machen. Das ist in Zeiten

hybrider Arbeitsmodelle und hoher Veränderungsgeschwindigkeit einerseits relevant, andererseits gar nicht so einfach umzusetzen. Daher stellt sich zunächst die Frage: Welche Feier passt zum eigenen Unternehmen? Soll es das klassische Restaurant sein? Ist eine außergewöhnliche Eventlocation besser? Soll es draußen oder drinnen sein oder eine Mischung aus beidem? Braucht es ein Abendprogramm oder lässt man der Stimmung sozusagen freien Lauf? Schon diese Fragen zeigen: Es geht nicht nur darum, wo man feiern möchte, sondern auch, was man mit der Weihnachtsfeier erreichen möchte. Denn eine Weihnachtsfeier kann viele Aufgaben erfüllen. Sie ist der Dank für den Einsatz über das Jahr. Sie kann durch spezielle Belobigungen oder Auszeichnungen motivierend wirken. Eine Weihnachtsfeier bietet auch die Chance, neue oder bald



© maxbelchenko / stock.adobe.com

vorrangig für Wertschätzung und persönlichen Austausch. Ein gemeinsames Erlebnis kann dagegen besser funktionieren, wenn der Teamgedanke im Vordergrund steht. Eine größere Gala wiederum kann ein Unternehmen repräsentativ nach außen und innen inszenieren.

Wichtig ist, dass kein Gefühl des Zwangs entsteht. Letzten Endes geht es immer um einen schönen, gemeinsamen Abend in guter Gesellschaft und amikaler Atmosphäre. Wobei da auch die Unternehmensgröße eine Rolle spielt: Eine Weihnachtsfeier, die bei 10 bis 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern familiär und persönlich wirkt, kann bei 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bald einmal unübersichtlich werden.

Bei großen Gruppen werden Raumaufteilung, Akustik, Catering, Technik, Anreise und Ablauf zu wichtigen Faktoren. Eventplattformen empfehlen deshalb, Teilnehmerzahl, Ziel, Budget und gewünschtes Programm möglichst früh zu klären. Umso wichtiger ist eine gute Beratung bei der Planung und Umsetzung der Weihnachtsfeier. Denn selbst die spektakulärste Inszenierung kann eine schlechte Feier nicht retten, wenn die Organisation nicht stimmt. Daher steht an erster Stelle die Wertschätzung. Das heißt nicht, dass man Unsummen ausgeben muss. Entscheidend ist, dass die Veranstaltung zum Unternehmen passt und mit Sorgfalt vorbereitet wird.

Dazu gehört auch eine klare Kommunikation. Termin, Beginn, voraussichtliches Ende, Anreise, Dresscode und gegebenenfalls Übernachtungsmöglichkeiten sollten

Lesen Sie weiter auf Seite IV

ins Unternehmen eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begrüßen und sie ins Team zu integrieren.

Ziele der Feier definieren

Je nachdem, welche Ziele man verfolgt, kann die Ausrichtung der Weihnachtsfeier anders sein. Ein exklusives Dinner eignet sich her-

REFUGIUM
HOCHSTRASS

Buchen Sie
jetzt Ihre
Weihnachtsfeier!

**WEIHNACHTEN
AUF HOCHSTRASS**

EIN ORT ZUM VERWEILEN

Lassen Sie sich mit Ihren
Kolleg:innen in angenehmer
Abgeschiedenheit kulinarisch
verwöhnen.

Tel.: +43 2744 20500
office@refugium-hochstrass.at

SANS SOUCI
WIEN

Hotel Sans Souci Wien
Burggasse 2, 1070 Wien
T 01/522 25 20
M hotel@sanssouci-wien.com
I www.sanssouci-wien.com
Weihnachtsfeiern mit dem gewissen Extra



BURGHOTEL
SCHLAING

burgenland

WEIHNACHTSFEIER

Burghotel Schlaining

Erleben Sie einen unvergesslichen Abend im einzigartigen Ambiente der Burg Schlaining. Dank der komfortablen Übernachtung im direkt gegenüberliegenden Burghotel bleibt das Auto sicher stehen und das Event klingt für alle entspannt aus.



QR-Code scannen
und Weihnachtsfeier buchen!

Klingergasse 2-4 | 7461 Stadtschlaining | 03355/2600
zeit@burghotel-schlaining.at



www.burghotel-schlaining.at
@burghotelschlaining

rechtzeitig bekannt sein. Besonders wichtig: Niemand sollte das Gefühl bekommen, die Teilnahme sei eine unausgesprochene berufliche Pflicht. Man sollte sich auf den gemeinsamen Abend freuen und ihn nicht als Zwangsbeglückung empfinden.

Kulinarische Vielfalt

Immer wichtiger wird das kulinarische Angebot. Klassisch, vegetarisch, vegan, nachhaltig und möglichst biologisch ist gefragt. Auch Allergien und Unverträglichkeiten müssen berücksichtigt werden. Der Trend zu alkoholfreien Spezialgetränken wird auch von der Gastronomie beobachtet.

Außerdem ist ein Übermaß an Alkohol auf einer Weihnachtsfeier ohnedies tabu. Unternehmen sollen sichere und respektvolle Räume für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen – wer zu viel trinkt, kann schnell einmal falsche Handlungen setzen. Das heißt nicht, dass auf Bier und Wein verzichtet werden muss. Aber Mocktails, alkoholfreies Bier, hochwertige Säfte oder besondere Heißgetränke sorgen dafür, dass auch Menschen, die keinen Alkohol trinken, vollwertig teilnehmen können. Ein Tipp noch für die Location



© maxbelchenko / stock.adobe.com

selbst: Ist diese abgelegen oder nur schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, muss auch die An- und Abreise gut geplant werden. Und in Zeiten der nachhaltigen Unternehmensführung ist bei der Wahl von Dekorationen oder individuellen Give-aways auf den Umweltaspekt zu achten. Idealerweise ist

auch die Weiterverwendung überschüssiger Lebensmittel schon vorab geklärt.

Die beste Weihnachtsfeier ist jedenfalls jene, die zum Unternehmen passt – und die bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dank eines gelungenen Abends noch lange in Erinnerung bleibt.

Ihre Events & Seminare im Brunchhouse am Irissee

Mitten im Donaupark, direkt am Irissee und dennoch nur wenige Minuten vom Wiener Stadtzentrum entfernt, bietet das Brunchhouse die perfekte Kulisse für eine besondere Weihnachtsfeier. Die idyllische Lage im Grünen, der Blick auf das Wasser und das festliche Ambiente machen den Abend zu etwas ganz Besonderem.

Zum stimmungsvollen Auftakt begrüßen wir Ihre Gäste auf der Seeterrasse mit wärmendem Punsch und köstlichen Maroni. Anschließend geht es in den festlich dekorierten Veranstaltungssaal, wo gemeinsam gefeiert, gegessen und das Jahr in gemütlicher Atmosphäre ausklingen gelassen wird.

Mit hauseigenem Catering, österreichisch-koreanischen Spezialitäten, Bühne und Musikanlage bietet das Brunchhouse alles, was es für eine gelungene Firmenweihnachtsfeier braucht.

Seminare im Brunchhouse

Das Brunchhouse am Irissee bietet einen besonderen Rahmen für Seminare, Workshops, Tagungen und Firmenveranstaltungen. Mitten im Donaupark, direkt am Wasser und dennoch zentral in Wien, verbindet die Lo-



cation eine ruhige, inspirierende Umgebung mit guter Erreichbarkeit.

Der großzügige Veranstaltungssaal bietet Platz für bis zu 120 Personen und kann je nach Bedarf geteilt und flexibel an unterschiedliche Veranstaltungsformate angepasst werden. Zusätzlich stehen sieben kleinere Räume zur Verfügung, die sich ideal für Gruppenarbeiten, Breakout-Sessions, Workshops oder vertrauliche Gespräche eignen.

So können Vorträge und gemeinsame Einheiten im großen Saal stattfinden, während kleinere Gruppen gleichzeitig ungestört in separaten Räumen arbeiten können.

Für die kulinarische Begleitung sorgt unser hauseigenes Catering – von Kaffee, Snacks



© BHI Event GmbH

und Seminarpausen bis hin zu Mittagessen oder einem gemeinsamen Ausklang nach der Veranstaltung.

Ein Ort für konzentriertes Arbeiten, kreatives Denken und erfolgreichen Austausch – mitten im Grünen, direkt am Irissee und trotzdem mitten in Wien.

KONTAKT

Brunchhouse am Irissee
Arbeiterstrandbadstrasse 122a
1220 Wien
T 0676/326 67 85
E office@brunchhouse.at

PANEVENT

FESTLICH FEIERN IN AUSSERGEWÖHNLICHEM AMBIENTE

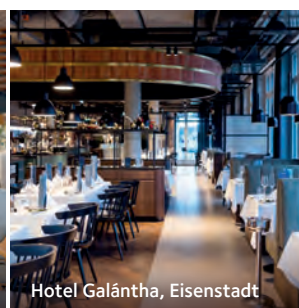
Pan.Event bietet Ihnen eine exklusive Auswahl außergewöhnlicher Locations für Ihre Feierlichkeiten – von einer historischen Burg über ein stimmungsvolles Weingut bis hin zu einer modernen Eventlocation direkt am Ufer des Neusiedler Sees. Unser vielseitiges Portfolio hält für jeden Anlass den passenden Rahmen bereit und schafft die perfekte Atmosphäre für unvergessliche Momente.



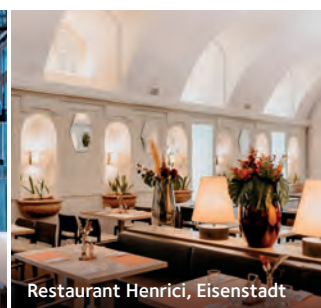
Schloss Esterházy, Eisenstadt



Orangerie, Eisenstadt



Hotel Galántha, Eisenstadt



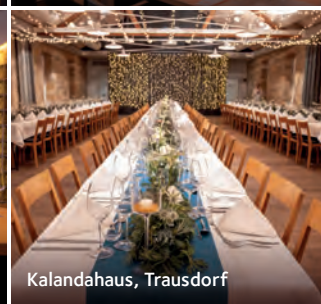
Restaurant Henrici, Eisenstadt



Burg Forchtenstein, Forchtenstein



Schloss Lackenbach, Lackenbach

Neuer Strand Neusiedler See,
Breitenbrunn

Kalandahaus, Trausdorf

UNSER ANGEBOT



Zeitraumen
17.00-24.00 Uhr



Weihnachtliche Dekoration
inkl. geschmücktem Baum



3-Gang-Bufferet



Raummiete inkl.
Equipment-Pauschale

ab € 95,-
pro Person



KONTAKTIEREN SIE UNS

+ 43 2682 63004 333

www.panevent.at | eventlocations@esterhazy.at

Fachwissen allein reicht nicht

Die Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verändern sich schneller als je zuvor. Gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind daher nötig.

Die Arbeitswelt ist in ständigem Fluss. Doch das derzeitige Tempo schlägt wohl alles, was wir aus der Vergangenheit kennen. Laut dem „Future of Jobs Report 2025“ des World Economic Forum (WEF) werden sich allein bis 2030 rund 39 Prozent der heute benötigten Kernkompetenzen verändern. Für Unternehmen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird Weiterbildung damit vom Zusatzangebot zur strategischen Notwendigkeit.

Unterschiedliche Skills sind gefragt

Um den Anforderungen der künftigen Arbeitswelt gerecht zu werden, ist die Kombination aus fachlicher Kompetenz mit Lernfähigkeit, Technologieverständnis und sozialen Fähigkeiten gefragt. Nun kommt aber ein wesentlicher neuer Aspekt dazu: Laut der WEF-

Studie gewinnt das analytische Denken immer mehr an Bedeutung. Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen sehen darin eine zentrale Kompetenz. Weitere notwendige Skills sind Flexibilität und Agilität, Führungskompetenz, kreatives Denken sowie Motivation und Selbstreflexion. In unterschiedlichen Ausprägungstiefen sind auch Kompetenzen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Big Data sowie Cybersecurity erforderlich. Digitale Kompetenz betrifft heute jeden Geschäftsbereich. Gerade im Umgang mit der KI ist ein kritisches Hinterfragen der Anwendungen nötig, aber auch ein bewusster Umgang mit den firmeninternen Daten, die in die KI eingespeist werden. Ein Thema, das gerade in Fragen von Patenten und Wettbewerbsfähigkeit von essenzieller Bedeutung ist.

Das Ziel ist, sowohl das Unternehmen wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widerstandsfähiger zu machen. Lebenslanges Lernen ist wichtiger als je zuvor. Ein stures Abarbeiten von Arbeitsmustern, das wird es nicht mehr geben. Europas Unternehmen spüren das derzeit am heftigen internationalen Konkurrenz-Gegenwind. Insofern spielt auch Aus- und Weiterbildung eine enorm wichtige Rolle. Entsprechende Angebote sollten nicht als Kostenfaktor betrachtet werden, sondern als Investition in die Zukunft. Wer jetzt in die Stärkung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert, wird die Früchte bald ernten. Die Arbeitswelt von morgen braucht keine Menschen, die alles können, aber sie braucht Menschen, die bereit und fähig sind, immer wieder Neues zu lernen.

Weiterbildung mit dem KMU Center Wien – praxisnah, persönlich und am Puls der Zeit

Für EPU und KMU ändern sich Anforderungen laufend – von digitalen Werkzeugen und KI bis zu **rechtlichen Vorgaben** und **Förderungen**. Das **KMU Center Wien** vermittelt **praxisnahes Wissen** für den **Betriebsalltag**.

Weiterbildung, die ankommt

Im Mittelpunkt steht die **Praxis**: Welche digitalen Werkzeuge bringen **Entlastung**? Welche **Vorgaben** sind zu beachten und wie lassen sich **Abläufe** verbessern?

Aktuelles Wissen rund um KI

Das **erfolg-Los Erfolgsprogramm** greift im **September** ein aktuelles Thema auf. Am **25. September 2026** findet im **KMU Center** die Veranstaltung **„KMU-Notaufnahme: Nebenwirkungen nach KI-Einnahme“** statt. Interesse geweckt? Jetzt anmelden!



Sichern Sie sich Ihren Platz am **25. September 2026**. Einfach QR-Code scannen und anmelden. KI ist längst im **Unternehmensalltag** angekommen – bringt aber auch **Unsicherheiten**, **neue Anforderungen** und **zusätzlichen Aufwand** mit sich.

Praxisfälle gemeinsam lösen

In der **„KMU-Notaufnahme“** werden typische **KI-Herausforderungen** betrachtet und **konkrete Lösungen** entwickelt. Auch **eigene Fragen und Praxisfälle** können eingebracht werden.

Austausch, der Betriebe weiterbringt

Das **KMU Center** versteht Weiterbildung auch als **Austausch**. Gerade für **kleinere Unternehmen** ist der Kontakt zu anderen **Unternehmerinnen und Unternehmern** oft ebenso wertvoll wie der **fachliche Input**. **Erfahrungen** können geteilt, **Perspektiven** gewonnen und **Lösungsansätze gemeinsam** entwickelt werden. So entstehen **neue Impulse und Kontakte**.

Immer auf dem Laufenden mit dem KMU-Center-Newsletter

Der **KMU-Center-Newsletter** informiert über **Förderungen**, **rechtliche Neuerungen**, **digitale Tools** und weitere Themen für **EPU** und **KMU**. Keine Neuigkeiten verpassen? QR-Code scannen und **direkt zum Newsletter anmelden**.



Frau Hösch und ihr Team freuen sich, Sie im **KMU Center** willkommen zu heißen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



© KMU Center

INFOS & KONTAKT

KMU Business Center GmbH
Die Business Familie
 A-1010 Wien, Sterngasse 3/2/6
 T +43 (0) 1 532 01 80 - 810
 E wiiwi@kmu-center.at
 W www.kmu-center.at
 W www.kmu-digital.biz



Wo Weiterbildung am besten wirkt

Seminarhotel oder eigener Schulungsraum? Der richtige Ort für Weiterbildung ist mitentscheidend für den nachhaltigen Aus- und Weiterbildungserfolg.

Weiterbildung gehört heute für viele Unternehmen zum festen Bestandteil der Personalstrategie. Neue Technologien, veränderte Arbeitsprozesse, gesetzliche Anforderungen und der zunehmende Bedarf an Fachkräften machen es notwendig, Wissen regelmäßig aufzufrischen und neue Kompetenzen aufzubauen. Wobei sich für Unternehmen die Frage stellt, was gelernt werden soll sowie auch wie und wo. Im eigenen Unternehmen? In einem Seminarhotel? In einem externen Schulungszentrum? Oder vielleicht sogar an einem völlig anderen Ort? Diese Entscheidung wird oft unterschätzt. Denn der Schulungsort kann wesentlich dazu beitragen, ob sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konzentrieren, aktiv mitarbeiten und das Gelernte später im Berufsalltag anwenden können.

Nähe zum Arbeitsalltag kann Erfolg schmälern

Die naheliegendste Lösung ist für viele Unternehmen das Nutzen des internen Besprechungs- oder Schulungsraums. Der größte Pluspunkt dabei ist die Nähe zum Arbeitsplatz und, damit verbunden, Kenntnisse

von Gebäude und technischen Systemen. Es fallen auch keine externen Kosten an. Unternehmensinterne Prozesse und konkre-

te Aufgaben können direkt – und vor allem unter bestmöglichem Datenschutz – in die

Lesen Sie weiter auf Seite VIII




Höldrichsmühle

Meetings & Events





Naturnah. Authentisch. Genußvoll. Seit 1786.

Hinterbrühl bei Wien www.hoeldrichsmuehle.at



© rogerphoto / stock.adobe.com

Schulung integriert werden. Doch all das ist gleichzeitig auch eine Reihe von Nachteilen: Telefon, E-Mails, Kolleginnen und Kollegen oder dringende Aufgaben sorgen schnell für Ablenkung. Wer „nur kurz“ eine Nachricht beantworten oder eine Frage aus dem Tagesgeschäft klären möchte, ist gedanklich nicht mehr vollständig bei der Schulung. Außerdem vermittelt die Nähe zum eigenen Arbeitsplatz selten das Gefühl, wirklich aus dem Alltag auszusteigen und sich auf etwas Neues einzulassen. Bei intensiven Weiterbildungen oder strategischen Workshops kann es jedoch sinnvoll sein, bewusst Abstand vom Tagesgeschäft zu schaffen. Hinzu kommt, dass ein durchschnittlicher Besprechungs-

raum in einem Unternehmen in der Regel nicht über die entscheidenden Grundlagen verfügt, damit eine Schulung ein Erfolg wird. Aspekte wie Raumgröße, Licht, Akustik, Bestuhlung, Lüftung, Präsentationstechnik und Bewegungsfreiheit können die Qualität einer Schulung allerdings erheblich beeinflussen.

Lernen mit Abstand zum Alltag im Seminarhotel

Ein Seminarhotel verfolgt da einen anderen Ansatz und ist sicherlich der bessere Ort für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen als das eigene Besprechungszimmer. Schulung, Verpflegung und – bei Bedarf bzw. längeren Seminaren – Übernachtung befinden sich an

einem Ort. Die Teilnehmer verlassen ihre gewohnte Arbeitsumgebung und können sich damit für einen oder mehrere Tage auf das Thema konzentrieren.

Das ist vor allem bei intensiveren Seminaren interessant, denn Konzentration ist nun einmal das Um und Auf in Aus- und Weiterbildungsangeboten. Wer nicht zwischendurch ins Büro zurückkehrt, E-Mails beantwortet oder schnell einen Kundenanruf erledigt, kann sich stärker auf die Inhalte einlassen. Der bewusste Ortswechsel schafft außerdem einen mentalen Abstand zum Tagesgeschäft. Das kann besonders bei Führungsseminaren, Strategie-Workshops, Teamentwicklungen oder Veränderungsprozessen wertvoll sein. Informelle Gespräche in den Pausen, beim gemeinsamen Essen oder nach dem Seminar können zusätzliche Erkenntnisse und neue Kontakte ermöglichen – auf freiwilliger Basis, ohne Druck und Zwang.

Auch organisatorisch bieten gute Seminarhotels viele Vorteile. Denn hier stehen Seminarräume, die technische Ausstattung, Catering und Unterkünfte zur Verfügung. Das reduziert den Koordinationsaufwand für das Unternehmen.

Ein weiterer Pluspunkt ist die Möglichkeit, intensive Lernformate auch über mehrere Tage zu gestalten. Ein Seminar kann beispielsweise am Vormittag mit theoretischen Inhalten beginnen, am Nachmittag praktische Übungen vorsehen und am nächsten Tag mit Reflexion und Transfer fortgesetzt werden. Das kann den nachhaltigen Schulungserfolg überaus positiv beeinflussen.

INFO

Was ein gutes Seminarhotel auszeichnet

- Seminarräumlichkeiten: ausreichend groß, flexible Bestuhlung, ruhig und möglichst mit Tageslicht.
- Technik: leistungsstarkes und stabiles WLAN, Präsentationstechnik, Stromanschlüsse und gegebenenfalls Videokonferenztechnik.
- Akustik und Raumklima: konstant richtige Temperatur, gute Akustik, ausreichende Lüftungsmöglichkeiten.
- Pausen: angenehme Räumlichkeiten, die den Austausch untereinander fördern, um Eindrücke zu besprechen und gleichzeitig Erholung bieten.
- Gastronomie: Die Verpflegung sollte unterschiedliche Ernährungsformen berücksichtigen und zeitlich zuverlässig funktionieren.
- Erreichbarkeit: gute öffentliche Verkehrsanbindung, ausreichende Parkplätze, möglichst einfache Anreise.
- Zimmer: Moderne, gemütliche Zimmer mit entsprechenden Erholungs- und gegebenenfalls auch Arbeitsmöglichkeiten.
- Freizeitmöglichkeiten: Spazierwege, Fitnessangebote oder andere Möglichkeiten zum Abschalten und Verarbeiten der Lerninhalte.

Transparente Kosten und klares Budget

Ein weiterer Vorteil von Schulungsmaßnahmen in einem Seminarhotel sind die klaren und transparenten Kosten. Neben der Raummiete fallen Kosten für Verpflegung, Übernachtung, Technik und gegebenenfalls zusätzliche Leistungen an. Diese werden vorab festgelegt. Wichtig ist auch, die Reisekosten zu berücksichtigen. Das kann man durch die Wahl des Seminarhotels berücksichtigen – je weiter weg vom Firmenstandort, desto höher sind die Reisekosten. Gute Erreichbarkeit ist daher wichtig. Außerdem können zu lange Anreisewege den ersten und letzten Seminartag belasten: Man kommt schon müde an oder fährt erschöpft nach Hause. Beides ist nicht sinnvoll. Bei der Wahl des Seminarhotels sollte man auch auf die Möglichkeiten des jeweiligen Hauses achten. Nicht jedes Seminarhotel ist automatisch für jede Veranstaltung geeignet. Ein schöner Raum allein garantiert noch keine gute Lernatmosphäre. Akustik, Tageslicht, Raumtemperatur, Bestuhlung, WLAN, Präsentationstechnik und die Qualität der Pausenverpflegung sollten vorab geprüft werden. Wer ein Haus noch nicht kennt, sollte sich daher vor der Buchung vor Ort ein Bild machen.

Lernen an einem besonderen Ort

Es kann auch sinnvoll sein, sich über die direkte Umgebung vorab zu informieren. Besuche von Betrieben in der Umgebung, ein Ausflug in ein Museum oder auch eine gemeinsame Wanderung können die Wirksamkeit der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen noch verstärken, weil die emotionale Ebene eingebunden wird. So wird der Lernort bzw. das Seminarhotel dann selbst zu einem Teil des Inhalts. Dadurch können Theorie und Praxis unmittelbar und auf einer interaktiven Ebene miteinander verbunden werden. Das kann Aufmerksamkeit und Motivation erhöhen.

Kosten nicht isoliert betrachten

Wichtig ist jedenfalls, bei der Wahl eines Seminarhotels nicht ausschließlich auf die Gesamtkosten zu schauen. Je intensiver, strategischer und interaktiver ein Seminar ist, desto mehr spricht für einen externen Veranstaltungsort. Besonders ein Seminarhotel kann eine Kombination bieten, die im Unternehmen nur schwer herzustellen ist: professionelle Lernumgebung, Konzentration, Verpflegung, Übernachtung und Raum für informellen Austausch. Außerdem, und das

wird oft übersehen: Auch bei einer internen Schulung im Unternehmen selbst entstehen Kosten: Mitarbeiter sind während der Arbeitszeit gebunden, Räume müssen vorbereitet werden, Catering und Technik sind zu organisieren und Ablenkungen aus dem Tagesgeschäft können die Effizienz reduzieren. Bei einem externen Seminar sind viele Leistungen bereits gebündelt – und das Lernerlebnis in einem Ambiente außerhalb des Unternehmens kann den Lernerfolg deutlich steigern. Denn Lernen endet nicht mit dem

Seminar, wenn alle heimfahren. Der erfolgreiche Transfer in den Unternehmensalltag ist entscheidend. Auch hier können Seminarhotels einen wichtigen Beitrag leisten: Bei einem Follow-up-Termin, oder auch einer weiteren Schulungseinheit, in der die bisherigen Erfolge nach der ersten Aus- und Weiterbildungsmaßnahme gemeinsam erörtert werden. So wird aus einem Seminar bzw. Lernangebot kein isoliertes Ereignis, sondern ein Bestandteil einer nachhaltigen Personalentwicklung – und das Seminarhotel ebenfalls.

	
	
IHRE EVENTLOCATION IM HERZEN WIENS	
Ob Seminar, Tagung, Teambuilding, Weihnachtsfeier oder Firmenevent – der Wiener Rathauskeller schafft den perfekten Rahmen für besondere Momente. In den historischen Sälen des Wiener Rathauses treffen Wiener Tradition, einzigartige Atmosphäre und professionelle Eventbetreuung aufeinander.	
Vielfältige Räumlichkeiten, erstklassige Kulinarik und individuelle Veranstaltungsangebote machen jedes Event zu einem unvergesslichen Erlebnis.	
Jetzt Event anfragen 	
	
WIENER RATHAUSKELLER WWW.WIENER-RATHAUSKELLER.AT	RATHAUSPLATZ 1, 1010 WIEN © WIENERRATHAUSKELLER



TAGEN. FEIERN. ERLEBEN. IM SCHLOSS MONDSEE



EIN HAUS, VIELE MÖGLICHKEITEN

Alles unter einem Dach:
Drei Restaurants, ein Hotel und
vielseitige Veranstaltungsräume für
jeden Anlass und jede Gruppengröße.

EVENTKALENDER:

12 SEP	ABBA-DINNER-SHOW
24 OKT	MAGIC-DINNER-SHOW
25 OKT	MAGIC-BRUNCH-SHOW
31 OKT	HALLOWEEN MUSICAL PARTY
06 NOV	MAGIC-DINNER- FIRMENEVENT
13.-15. NOV	MONDSEER TÖRGGELEN
12 DEZ	MUSICAL SOUNDS OF CHRISTMAS
19. NOV bis 03. JAN	WINTERWUNDERLAND



www.schlossmondsee.at

Naturnah tagen und feiern in der Höldrachsmühle

Nur 17 km von Wien entfernt und mitten im Naturpark Föhrenberge liegt das familiengeführte Hotel Restaurant Höldrachsmühle in Hinterbrühl – naturnah, authentisch und genussvoll seit 1786.

Sechs Seminarräume mit direktem Zugang ins Freie, 50 Gästezimmer sowie großzügige Plätze im Garten für Gruppenarbeiten schaffen ideale Bedingungen für konzentrierte Meetings und inspirierende Seminare. Dank eigener Bushaltestelle direkt vor dem Haus ist die Höldrachsmühle auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreichbar – ein Pluspunkt, der gemeinsam mit dem mehrfach verliehenen Österreichischen Umweltzeichen die nachhaltige Ausrichtung des Hauses unterstreicht.

Nach getaner Arbeit sorgt Familie Moser für besondere Momente: Beim Teambuilding am offenen OFYR-Feuer oder beim Bogen-



© Hotel Restaurant Höldrachsmühle

INFO

- 6 Seminarräume mit Zugang ins Freie (Terrasse oder Garten)
- 50 Gästezimmer
- Renommiertes Restaurant mit Gastgarten
- Lobby-Bar
- Plätze im Freien für Gruppenarbeiten
- Großer Parkplatz, Bushaltestelle beim Haus
- Eventvorschläge
- Location für Weihnachts- und Jahresfeiern
- Classic und Premium Seminarpauschalen

schießen wächst jedes Team zusammen. Auch Firmen- und Weihnachtsfeiern finden im renommierten Restaurant mit Gastgarten und Lobby-Bar den passenden Rahmen.

Ein junges, engagiertes Team begleitet Gäste bei Seminaren, Events und Feiern.

KONTAKT

Hotel Restaurant Höldrachsmühle
Familie Moser
Gaadnerstrasse 34, 2371 Hinterbrühl
T 02236/262 740
E office@hoeldrichsmuehle.at
W www.hoeldrichsmuehle.at

Zauberhafte Weihnachtsfeiern im Wienerwald

Eine gelungene Weihnachtsfeier ist weit mehr als ein festliches Essen. Sie bietet Gelegenheit, Danke zu sagen, gemeinsame Erfolge zu feiern und einander abseits des Arbeitsalltags neu zu begegnen. Dafür lohnt es sich, den Großstadtturbel für einen Abend hinter sich zu lassen: Nur eine kurze Fahrt von Wien entfernt bietet das Seminar- & Eventhotel Krainerhütte in Baden viel Platz und Natur für eine Weihnachtsfeier, die begeistert und den Zusammenhalt stärkt.

Der stimmungsvoll beleuchtete Winterwald bildet die besondere Kulisse für den Empfang und gemeinsame Aktivitäten wie

Christbaumschmücken, Dosenschießen oder Cornhole. Ergänzend lassen sich zur Firma passende Rahmenprogramme buchen, vom Asphaltstockschießen bis zum Erlebnis mit Miniponys. Ob kleine Abteilung oder große Firmenfeier mit bis zu 250 Personen: Zur Wahl stehen ein All-inclusive-Paket mit Fingerfood-Empfang, Getränkepauschale und Galabuffet sowie individuell zusammengestellte Feiern für unterschiedliche Budgets. Für eine einfache Anreise und einen entspannten Ausklang gibt es neben kostenlosen Parkplätzen auch Bus-Shuttle- und Übernachtungsmöglichkeiten.

www.krainerhuetten.at



© Krainerhütte

Der Winterwald bildet die besondere Kulisse für gemeinsame Aktivitäten.

Tradition und Moderne



© Peter Hruska

Schloss Hernstein wurde erstmals im 12. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Über die Jahrhunderte hinweg erfuhr die Anlage zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten. Im 19. Jahrhundert erhielt das Schloss weitgehend sein heutiges Erscheinungsbild.

Nach 1963 wurde Schloss Hernstein umfassend restauriert und als Veranstaltungs- und Seminarhotel etabliert. Mit der Eröffnung eines Erweiterungsbaus sowie eines weiteren Trakts wurde das Angebot gezielt ausgebaut. Der Neubau mit zehn zusätzlichen Zimmern, Rezeption, Küche, Restaurant und Clubbar stand dabei ganz im Zeichen einer höheren Aufenthaltsqualität.

Veranstaltungen und Freizeit

Heute bietet Schloss Hernstein ideale Voraussetzungen für professionelle Veranstaltungen. Insgesamt stehen 15 modern ausgestattete Seminarräume mit Größen von 21 bis 220 m² zur Verfügung.

Das Schloss verbindet eine ruhige, inspirierende Atmosphäre mit guter Erreichbarkeit auch aus Wien. Zahlreiche Wanderwege in der Umgebung eröffnen zudem vielfältige Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und Teambuilding.

Auch Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle. Das Hotel trägt sowohl das Österreichische Umweltzeichen für Tourismusbetriebe als auch das EU-Ecolabel. Seit 2022 wird der überwiegende Teil des Strombedarfs durch selbst erzeugte Solarenergie gedeckt. Abgerundet wird das Angebot durch die ausgezeichnete Kulinarik der Hernstein-Küche.

KONTAKT

Schloss Hernstein

T 02633 / 472 51 0

E reservierung@schloss-hernstein.at

W schloss-hernstein.at



© Schüttkasten Geras

Ihr Seminar im Schüttkasten Geras

Ankommen. Durchatmen. Seminar starten.

Manchmal braucht es einen besonderen Ort, damit neue Gedanken entstehen können.

Der Schüttkasten Geras im idyllischen Waldviertel bietet alles, was Sie für Ihr Seminar benötigen, bei denen nicht nur Wissen, sondern auch das persönliche Wohlbefinden im Mittelpunkt steht.

Historische Mauern, romantische Kreuzgewölbe, viel Natur und wohltuende Ruhe

schaffen eine Atmosphäre, in der konzentriertes und fokussiertes Arbeiten leichtfällt. Fernab von Ablenkungen entsteht Raum für klare Gedanken, kreative Ideen und produktives Arbeiten – mit der Natur und der Ruhe als wohltuende Begleiter.

Was Sie erwartet:

- helle Seminarräume mit historischem Flair
- ruhige Rückzugsorte und inspirierende Plätze im Grünen
- komfortable Einzel- und Doppelzimmer (reine Einzelzimmer – ohne Aufpreis)
- regionale, leichte Küche – individuell abgestimmt
- persönliche Unterstützung bei der Seminarplanung

Ein Ort für neue Impulse. Für Begegnung. Für innere Balance. Lassen Sie Ihr nächstes Seminar zu einer besonderen Erfahrung werden. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

KONTAKT

Theresa Blazek & das Schüttkasten-Team

T +43 2912 – 300

E rezeption@schuettkasten-geras.at

W www.schuettkastengeras.at



KRAINERHÜTTE
Das Seminar- & Eventhotel

www.krainerhuette.at

**festlich,
herzlich,
begeisternd**

Zauberhafte Weihnachtsfeiern im Wienerwald für kleine wie große Firmen mit Platz für bis zu 250 Personen

All-inclusive ab € 81,- p.P.*

Getränkepauschale * Punschempfang mit Fingerfood * Rahmenprogramm * Galabuffet * zusätzlich Sa. bis Mi. wahlweise gratis Bus-Shuttle oder –10 % Paket-Rabatt (ausg. 7.12.).

Flexibel feiern ab € 55,- p.P.

Sa. bis Mi. * Galabuffet als Basis-Paket * zubuchbare Extras

*Preisbeispiel für 60 Personen, ohne Bus-Shuttle, Sa. – Mi.

GUTER KAFFEE WERTSCHÄTZUNG
TAGEN IM GRÜNEN
FAMILIENGEFÜHRTE SEMINARHOTELS DURCH ATMEN INSPIRATION
FLEXIBILITÄT
RUHE KREATIVE LÖSUNGEN BRAUCHEN EIN DENKEN ABFAHRT A1
ENTSPANNTES UMFELD
MODERNSTE SEMINARTECHNIK REGIONALER GENUSS WESTAUTOBAHN
GUTE ÖPNV-ANBINDUNG TEAM
10 KM VOR SALZBURG-STADT LÄCHELN
WOHLFÜHLEN

DIE
EUGENDORFER
SEMINARHOTELS
ÜBERNEHMEN
10%*
IHRER
SEMINARKOSTEN

MOMENTE, DIE BLEIBEN.

**EUGEN
DORF**



EUGENDORF.COM

* Gültig für die Tagungspauschale zu einem Termin in 2026,
ohne Hotelübernachtung. Buchungscode:
»#warmwelcome26« bei der Buchung im Hotel angeben.

Meister bleibt begehrter Qualifikationsnachweis

Fast 400 Meister- und Befähigungsprüfungen wurden 2025 in Wien erfolgreich abgelegt. Eine Bilanz, die unterstreicht, welchen ungebrochen hohen Wert das Handwerk hat.

Die Meister- oder Befähigungsprüfung ist ein besonderer Schritt in jeder beruflichen Laufbahn. 396 engagierte Fachkräfte haben im Vorjahr alleine in Wien diesen Qualifikationsnachweis erfolgreich absolviert. Eine Zahl, die stolz macht, wie Gerhard Komarek, Obmann der Wiener Sparte Gewerbe und Handwerk, betont: „Hinter jedem Meisterbrief steht viel Engagement, Fachwissen und Leidenschaft für das eigene Handwerk. Unsere neuen Wiener Meisterinnen und Meister sind ein starkes Zeichen dafür, dass das Handwerk in Wien nicht nur Tradition hat, sondern auch beste Perspektiven für die Zukunft bietet.“

Gefragt bei Jung und Alt

Die meisten jungen Meister gab es 2025 bei den Baumeistern (44), gefolgt von Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigern (33) und Kosmetik (29). Die jüngste Absolventin war gerade 19, als sie zur Herrenkleidermacher-Meisterin avancierte. Pendant am anderen Ende der Altersskala ist ein 64-jähriger Absolvent der Befähigungsprüfung für die Überlassung von Arbeitskräften.

Ein Blick in die Statistik zeigt auch, dass klassische Rollenbilder zusehends aufgeweicht werden. Muhammed Enes Demirel

hat zum Beispiel die Meisterprüfung in der Kosmetik absolviert, die lange als reine Frauendomäne galt. Ihn faszinierte an dem Beruf, dass „die Kosmetik medizinisches Wissen, moderne Technologien und Ästhetik miteinander verbindet“, so Demirel. Die Meisterprüfung sieht er als wichtigen Meilenstein, weil sie für Fachwissen, Qualität und Verantwortung stehe. „Sie bestätigt meine Qualifikation und gibt meinen Kundinnen und Kunden zusätzliches Vertrauen.“

Zeugnis höchster Fachkompetenz

In 40 Handwerken - überwiegend Berufe mit langer Tradition - stellt die Meisterprüfung die höchste berufliche Qualifikation und die Eintrittskarte in die Selbstständigkeit dar. Ihr Pendant in weiteren 40 reglementierten Gewerben ist die Befähigungsprüfung. Meisterbrief und Befähigungsurkunde gelten als anerkannte Zeugnisse höchster fachlicher und unternehmerischer Kompetenz.

Seit sechs Jahren darf der Meistertitel auch mit dem Namen geführt und in amtliche Dokumente eingetragen werden. Dieses Recht wurde vor zwei Jahren auf einige Befähigungsprüfungen in handwerksähnlichen reglementierten Gewerben ausgeweitet.

► wko.at/wien/meister



Mit Sicherheit zum Erfolg

Erarbeiten Sie sich in der **Fachausbildung zur Sicherheitsfachkraft plus** technische, juristische und soziale Kompetenzen und erfüllen Sie höchste Standards im Sicherheitsmanagement.

Kursstart: **8.2.2027**
wifwien.at/43250x

Kostenloser
Infotermin
19.1.2027

Bleib
neugierig.



Spartenobmann Gerhard Komarek (r.) und Innungsmeister Erich Mähner (l.) mit Muhammed Enes Demirel, der 2025 die Befähigungsprüfung Kosmetik absolvierte.

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

Wann spricht man davon, dass ein Unternehmer nebenberuflich tätig ist?

Vor allem zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeit haben viele neue Unternehmerinnen und Unternehmer (insbesondere Ein-Personen-Unternehmen) auch Einkünfte aus unselbstständiger Arbeit. Neben diesen unselbstständigen

Einkünften werden bei Gründung eines Unternehmens auch Einkünfte aus gewerblicher oder selbstständiger Tätigkeit (= betriebliche Einkünfte) bezogen. Dann spricht man von nebenberuflicher Tätigkeit.



© goodluz | stock.adobe.com

Steuerrecht

Wann besteht Steuererklärungspflicht in der Einkommensteuer?

Eine Erklärungspflicht besteht dann,

- wenn das gesamte Jahreseinkommen 14.769 Euro (bis 2024: 14.517 Euro) übersteigt und die neben den lohnsteuerpflichtigen Einkünften erzielten anderen Einkünfte den Betrag von 730 Euro (Veranlagungsfreibetrag) überschreiten oder
- wenn ausschließlich betriebliche Einkünfte erzielt werden, welche über 13.539 Euro liegen, und diese mittels Einnahmen-Ausgaben-Rechnung festgestellt werden.

Darüber hinaus hat das Finanzamt jederzeit die Möglichkeit, die Abgabe einer Steuererklärung zu verlangen. Ist das der Fall, so ist der Verpflichtung innerhalb der gesetzten Frist nachzukommen.



© Gina Sanders | stock.adobe.com

Lehrlingsausbildung

Inwiefern muss der Betrieb seinen Lehrling bei der Lehrabschlussprüfung unterstützen?

Der Lehrbetrieb muss seinem Lehrling die für die Lehrabschlussprüfung erforderliche Zeit freigeben und ihm auch die Bezüge für diese Zeit fortzahlen. Das gilt auch dann, wenn der Lehrling die Abschlussprüfung unverschuldet zum ersten Mal erst in der Weiterbeschäftigungszeit ablegt. Am Prüfungstag muss der Lehrling noch im Betrieb arbeiten, sofern es zeitlich zumutbar ist. Manche Kollektivverträge

sehen darüberhinausgehende Freistellungsansprüche vor.

Weiters muss der Lehrberechtigte die Kosten der Lehrabschlussprüfung übernehmen, wenn der Lehrling in der Lehrzeit oder in der Weiterbeschäftigungszeit zum ersten Mal zur Prüfung antritt. Zu ersetzen sind die Prüfungstaxe sowie eventuell für die Prüfung anfallende Materialkosten.



© jörn buchheim | stock.adobe.com

Steuerrecht

Unterliegen die Einkünfte aus der nebenberuflichen unternehmerischen Tätigkeit besonderen Steuersätzen?

Für die Ermittlung der Einkommensteuerbelastung werden alle Einkunftsarten, sowohl aus unselbstständiger als auch aus betrieblicher Tätigkeit, zusammengerechnet. Das so ermittelte Einkommen bildet die Basis für die Berechnung der Einkommensteuer.

Für die Unternehmerin oder den Unternehmer im Nebenberuf bedeutet dies, dass sie bzw. er je nach Höhe des Einkommens aus der un-

selbstständigen Tätigkeit mit folgendem Grenzsteuersatz rechnen muss:

Steuersatz	Gesamteinkommen
20 %	13.539 bis 21.992 Euro
30 %	21.992 bis 36.458 Euro
40 %	36.458 bis 70.365 Euro
48 %	70.365 bis 104.859 Euro
50 %	über 104.859 EUR
55 %	über 1 Million Euro.



© Stockwerk-Fotodesign | stock.adobe.com

► wko.at/wien/stuern Q Im Nebenberuf Unternehmer

Wirtschaftsrecht

Kann eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesbR) eine Firma führen?

Die GesbR kann nicht ins Firmenbuch eingetragen werden und daher auch keine Firma im rechtlichen Sinn führen. Die Gesellschafter der

GesbR können unter einem gemeinsamen Gesellschaftsnamen auftreten. Für diesen gelten mit dem Firmenrecht vergleichbare Grundsätze.

© wichayadal stock.adobe.com



Wirtschaftsrecht

Benötigt eine GesbR eine eigene Gewerbeberechtigung?

Eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesbR) kann - im Gegensatz zu den im Firmenbuch eingetragenen Gesellschaften - selbst nicht Träger einer Gewerbeberechtigung sein. Schließen sich

also mehrere Personen zu einer GesbR zusammen, dann benötigt jeder Gesellschafter eine eigene Gewerbeberechtigung.

► wko.at Q GesbR



© Dusan Petkovic | stock.adobe.com



2. MEDIZINKONGRESS

MODERNE GESUNDHEITSBEDÜRFNISSE -
FERNÖSTLICHE TRADITION IN SYNERGIE MIT WESTLICHER MEDIZIN

Donnerstag, 17. September 2026

9.00 - 19.00 Uhr | (Einlass ab 9.00 Uhr)

Haus der Wiener Wirtschaft

1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1

€ 25,00

In Kooperation mit:



JETZT TICKET



SICHERN.



firmensport.at/events/
Programm & Anmeldung

Als Mentor etwas bewegen

Das Programm „Mentoring für Migrant:innen“ unterstützt qualifizierte Personen mit Migrationshintergrund beim Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Initiative wurde bereits international als Best Practice ausgezeichnet und leistet erfolgreich Beiträge zur Integration, zur Internationalisierung und damit zum Wirtschaftsstandort Österreich. Projektpartner der Initiative sind die Wirtschaftskammern Österreichs (WKO), der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) und das Arbeitsmarktservice (AMS).

Fach- und Führungskräfte

Der nächste Durchgang startet Anfang des Jahres 2027, wobei eine Mentoring-Partnerschaft sechs Monate dauert und mehrere Treffen beinhaltet. Interessierte Mentees können sich über die Webseite (integrationsfonds.at) an den ÖIF wenden. Für den kommenden Durchgang werden außerdem noch Mentorinnen und Mentoren gesucht.

Gerade für international agierende Unternehmen kann eine Teilnahme an „Mentoring für Migrant:innen“ interessant sein, da neben dem Engagement im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) auch der Kontakt mit potenziellen qualifizierten Mitarbeitenden hergestellt wird. Wirtschaftstreibende, Fach- und Führungskräfte sowie Personen mit ausreichend Berufserfahrung sind herzlich eingeladen, sich als Mentor oder Mentorin zu bewerben. Einreichfrist ist der 31. Oktober 2026.

- ▶ wko.at/mentoring
- ▶ mentoring@wko.at



Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

✓ **Geschäftsadresse**
✓ **Telefonservice**
✓ **Businessräume**

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,- im Monat

Voraussetzungen für steuerfreie Boni 2026



© Daenin | stock.adobe.com

In der zweiten Jahreshälfte können auch heuer steuerfreie Mitarbeiterprämien ausbezahlt werden. Welche Bedingungen dafür gelten und was bei der Auszahlung zu beachten ist.

Wie bereits in den vergangenen Jahren gibt es auch heuer wieder die Möglichkeit zur Auszahlung einer steuerfreien Mitarbeiterprämie von bis zu 500 Euro. Dies ist an einige Voraussetzungen gekoppelt, die es zu beachten gilt.

Etwa kann die Prämie nur steuerfrei ausbezahlt werden, wenn die Zahlung aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift (im Normalfall der Kollektivvertrag) erfolgt. Gibt es auf Arbeitgeberseite keinen kollektivvertragsfähigen Vertragspartner, kann die Zahlung etwa auch aufgrund einer Betriebsvereinbarung basieren. Zudem muss diese Mitarbeiterprämie eine zusätzliche Leistung des Arbeitgebers darstellen und darf daher nicht an die Stelle von bereits üblichen Zahlungen treten. Regelmäßig wiederkehrende Bonuszahlungen, leistungsabhängige Prämien oder außerordentliche Gehaltserhöhungen können also nicht als steuerfreie Mitarbeiterprämie ausbezahlt werden.

Höchstgrenzen

Erhalten Beschäftigte im Jahr 2026 neben der Mitarbeiterprämie auch eine steuerfreie

Gewinnbeteiligung, gilt für beide Zahlungen eine gemeinsame Höchstgrenze von insgesamt 3000 Euro.

Wird dieser Betrag überschritten, ist der übersteigende Teil der Gewinnbeteiligung steuerpflichtig. Werden außerdem mehr als 500 Euro Mitarbeiterprämie oder insgesamt mehr als 3000 Euro aus Mitarbeiterprämie und Gewinnbeteiligung steuerfrei berücksichtigt, ist dies im Rahmen der Arbeitnehmeranmeldung anzugeben. In diesen Fällen ist eine Veranlagung verpflichtend, um die Steuerfreiheit zu überprüfen und gegebenenfalls eine Nachversteuerung vorzunehmen.

Auszahlungszeitraum

Die Auszahlung muss im Zeitraum von Juli 2026 bis 15. Februar 2027 erfolgen. Bei einer Ausbezahlung im neuen Jahr, also nach dem 31. Dezember, muss die Aufrollung noch in das Jahr 2026 erfolgen. (red)

INFOS & KOSTENFREIE BERATUNG
WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

Kursreihe „Zirkuläre Beschaffung“

Das „Climate Lab“ startet in Kooperation mit dem Klima-Ministerium eine aus drei Terminen (9. Oktober, 22. Oktober und 6. November, Dauer jeweils ca. zwei bis drei Stunden) bestehende Workshop-Reihe zum Thema zirkuläre Beschaffung. Unternehmen und Organisationen werden unterstützt, innovative Beschaffungsansätze kennenzulernen, deren Potenzial für den eigenen Betrieb zu be-

werten und einen konkreten Anwendungsfall bis zu einer fundierten Entscheidungsgrundlage weiterzuentwickeln. Die Teilnahme ist kostenlos und wird vom Ministerium im Zuge der Umsetzung der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie finanziert. Die Anmeldung erfolgt über das Climate Lab. (red)

▶ climatelab.at/nachhaltige-beschaffung-workshop

Mehrwert schaffen mit Öko-Maßnahmen

Eine fachliche Perspektive, wie aus nachhaltigen Ideen tragfähige Geschäftsmodelle werden, geben die NOW Green Economy Days.

Extreme Wetterereignisse, neue Gesetzesvorgaben, steigende Energie- und Rohstoffkosten oder unsichere globale Lieferketten sind Beispiele, die Unternehmen vor Herausforderungen stellen. Im Sinne der eigenen Wettbewerbsfähigkeit sowie Umwelt und Gesellschaft heißt es für Unternehmen, darauf zu reagieren. Welche Möglichkeiten es dahingehend gibt, zeigen im September die kostenfreien NOW Green Economy Days der WK Wien. Die beiden Info-Tage bieten über Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten kompaktes Wissen, wie der ökologische Wandel im eigenen Betrieb praktisch umgesetzt werden kann. Darunter ein Vortragsabend am zweiten Tag, der fokussiert, wie Betriebe wirtschaftliche Potenziale erkennen, bewerten und umsetzen können.

Es kommen Fachleute, Finanzierungsakture und Unternehmen zu Wort, die Green Economy bereits erfolgreich umsetzen. Dazu zählen etwa Katharina Unger von Livin Farms oder Robert Slovacek von Verbund Energy4Business.

Betriebliche Dimensionen

Den Auftakt macht die Keynote von Barbara Inmann (Geschäftsführerin Climate Lab) mit dem Titel „Vom Potenzial zum Business Case“, die auf eigener Erfahrung fußt. Denn das Climate Lab begleitete als sektorübergreifendes Innovationszentrum in den letzten vier Jahren 50 nachhaltige Innovati-

onsprojekte. 25 konnten sich in der Wirtschaft verankern. „Im Innovationsbereich ist das eine sehr gute Quote“, führt Inmann aus. Sie beschreibt, wie und in welchen unternehmerischen Bereichen man aus Nachhaltigkeitsmaßnahmen als Unternehmen Vorteile ziehen kann, sei es in der strategischen Positionierung, im Mitarbeiterbereich, der Kundenansprache oder auch im operativen Geschäft.

Finanzierung

Oliver Fiala von der Volksbank Wien AG kommt aus dem Finanzsektor zu Wort und schildert, wie sich mittlerweile die Perspektive der Banken auf das Thema Nachhaltigkeit verändert hat. „Denn es geht auch darum, die Vorteile einer Veränderung für sich zu nutzen, die ohnehin kommt und gemacht werden muss“, sagt Fiala. Diese Veränderung sei im Anrollen und damit sei jetzt, in der aktuellen Phase, der beste Zeitpunkt zu evaluieren, wo die besten wirtschaftlichen Chancen für das eigene Unternehmen liegen. „Je früher man dabei ist, desto besser. Und wir sind hier gerne Partner“, so Fiala. (pm)

MEHR INFOS & ANMELDUNG

- „Green Economy rechnet sich: Vom Potenzial zum Business Case“
- Mittwoch, 23. September, 18:30 Uhr
wko.info/nov-green-economy-days



BUCHHALTUNGSTIPPS



Berufsprüfungssprecher Thomas Stefan Wurst.

Maßnahmen für kleine Betriebe bei finanziellen Engpässen

Für Ein-Personen-Unternehmen kann es in einzelnen Monaten schwierig sein, Abgaben fristgerecht zu bezahlen. In solchen Fällen bietet das Finanzamt über die Bundesabgabenordnung die Möglichkeit, eine Stundung oder Ratenzahlung zu beantragen. Wichtig ist, den Antrag möglichst vor, spätestens jedoch am, Fälligkeitstag einzubringen. So lassen sich zusätzliche Säumnisfolgen möglichst vermeiden.

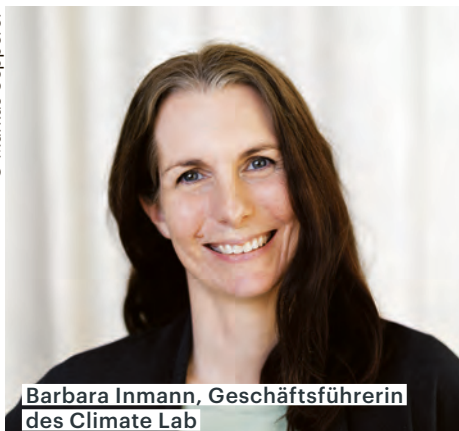
Eine Zahlungserleichterung kann bewilligt werden, wenn die sofortige Zahlung eine erhebliche finanzielle Belastung darstellen würde und die Abgabe trotzdem voraussichtlich einbringlich bleibt. Entscheidend ist, dass die wirtschaftliche Situation in der Begründung nachvollziehbar dargestellt wird.

Bei einem Antrag auf Ratenzahlung sollte ein realistischer Vorschlag gemacht werden. Sinnvoll ist ein Plan, der zur eigenen Liquidität passt und laufende Abgaben mitberücksichtigt. Werden vereinbarte Zahlungen nicht eingehalten, kann die gesamte offene Schuld sofort fällig werden.

Aber Achtung: Bei Selbstbemesungsabgaben wie Umsatzsteuer oder Lohnabgaben prüft das Finanzamt besonders streng, weil diese Beträge nicht dem Unternehmen selbst zustehen, sondern für Dritte einbehalten und abgeführt werden müssen. Zahlungserleichterungen werden daher in diesen Fällen nur ausnahmsweise bewilligt.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

© Markus Sepperer



Barbara Inmann, Geschäftsführerin des Climate Lab

© Stefan Seelig



Oliver Fiala, Nachhaltigkeits-Experte der Volksbanken Wien AG

Bezahlte Anzeige

Die EU-Verpackungsverordnung

Unternehmen stehen aufgrund neuer Gesetze in den nächsten Monaten einige Änderungen bevor. Am meisten Kopfzerbrechen bereitet wohl die EU-Verpackungsverordnung (PPWR), die jedoch auch in Brüssel selbst mittlerweile auf Kritik stößt.

Unsere Umwelt zu schützen sowie die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher zu stärken sind die Hauptziele der Europäischen Union bei den vielen kommenden - oder zum Teil bereits in Kraft getretenen - Regularien. Welche das sind, zeigt ein Überblick über die wesentlichsten im Kasten auf Seite 21. Am meisten Kopfzerbrechen bereitet aktuell jedoch wohl die EU-Verpackungsverordnung PPWR (Packaging and Packaging Waste Regulation), die schrittweise in den nächsten Jahren in Kraft tritt. Erste Neuerungen gelten seit 12. August 2026.

Nationale Rechtsakte ausständig

Als EU-Verordnung gilt die PPWR unmittelbar in allen Mitgliedstaaten und damit auch in Österreich. Viele ihrer Vorgaben sind derzeit allerdings noch nicht ausreichend konkret. Wichtige Details sollen erst durch weitere Rechtsakte der EU-Kommission festgelegt oder durch nationale Begleitregelungen ergänzt werden. Diesbezüglich sind sowohl der heimische als auch der Unionsgesetzgeber jedoch säumig, weshalb sich Einzelheiten der PPWR noch ändern können.

Zudem signalisieren auch die EU-Institutionen Zweifel an der Verhältnismäßigkeit dieses üppigen Regelwerks, das auch die Wirtschafts-

kammer stark kritisiert (siehe S. 14). Schon allein aufgrund der noch fehlenden Rechtsakte ist betroffenen Unternehmen zu empfehlen, sich regelmäßig über Neuerungen am Laufen zu halten, etwa mittels der hierfür eigens eingerichteten Info-Seite der Wirtschaftskammer (wko.at/ppwr).



Ziele und Inhalte

Inhaltlich zielt die PPWR darauf ab, den Verpackungsverbrauch zu reduzieren und die EU-weite Kreislaufwirtschaft durch besser recycelbare Verpackungen zu stärken. Zudem dient sie dem Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten durch Grenzwerte im Bereich der Lebensmittelverpackungen für industriell erzeugte Chemikalien (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, kurz PFAS).

Dementsprechend umfangreich sind die Inhalte der neuen Verordnung. So wird die Rollenverteilung der Wirtschaftsakteure innerhalb der Lieferkette grundlegend neu geregelt (siehe Kasten unten), was sich unmittelbar auf die Verantwortlichkeiten auswirkt. Allen voran betrifft dies die erweiterte Herstellerverantwortung, wobei jener Akteur, der erstmals eine Verpackung in einem Land in Verkehr bringt, als Her-

steller gilt. Damit kann das zwar den Erzeuger einer Ware betreffen, genauso gut aber auch den Importeur. Hier gilt das Verursacher-Prinzip, wonach derjenige in der Lieferkette, der als erster Verpackungen oder verpackte Produkte im Inland in Verkehr bringt, als Hersteller auch für die anschließende Verwertung dieser Verpackung mitverantwortlich ist.

Sogar was als Verpackung verstanden wird, ist in der PPWR neu geregelt. Dies ist jeder Gegenstand, der dazu dient, Produkte aufzunehmen, zu schützen, zu handhaben, zu liefern oder zu präsentieren - unabhängig vom Material. Damit zählen erstmals auch Einzelportionseinheiten, u.a. Teebeutel, Kaffee-pads oder -kapseln, als Verpackung. Auch im Take-Away-Segment sowie



ROLLEN UND AUFGABEN IM RAHMEN DER PPWR

LIEFERANT

Unternehmen, die Verpackungen bzw. Verpackungsmaterial an einen Erzeuger liefern. Diese sind verpflichtet, dem Erzeuger alle technischen Daten zukommen zu lassen, die dieser zur Konformitätsbewertung benötigt.

ERZEUGER

Jeder, der eine Verpackung oder ein verpacktes Produkt unter eigenem Namen (oder eigener Marke) entwickelt, herstellen lässt oder selbst herstellt. In weiterer Folge hat dieser u.a. die Pflicht, eine

Konformitätsprüfung und -erklärung für Verpackungen durchzuführen.

BEVOLLMÄCHTIGTER

Wird vom Erzeuger beauftragt, in dessen Namen bestimmte Aufgaben im Rahmen der PPWR wahrzunehmen, wie u.a. Aufbewahrungspflichten (natürliche bzw. juristische Personen mit Sitz in EU).

IMPORTEUR

In der Union ansässige Betriebe, die aus einem Drittland (!) Verpackungen in der EU in Verkehr bringen.

VERTREIBER

Jeder in der Lieferkette, der Verpackungen auf dem Markt bereitstellt (abseits von Erzeuger und Importeur).

HERSTELLER

Jenes Unternehmen, dass Verpackungen aller Art - also Transport-, Service-, Verkaufs- oder Primärverpackungen - erstmals im jeweiligen Mitgliedstaat bereitstellt. Dabei kann es sich um den Erzeuger handeln, es kann damit jedoch genauso der Importeur oder Vertreiber als Hersteller gelten.

und ihre Folgen für Betriebe



© MNStudio | stock.adobe.com

für Mehrweg- und Refill-Systeme gibt es neue Vorgaben, etwa hinsichtlich Informationspflichten für Kundinnen und Kunden.

PFAS-Grenzwerte

Die PPWR sieht kein generelles Verbot der Verwendung von PFAS vor, sondern Konzentrationsgrenzen bestimmter PFAS für in Verkehr gebrachte Lebensmittelverpackungen. Schließlich werden sie vor allem dort eingesetzt, wo es Fett- und Feuchtigkeitsbarrieren braucht, wie bei Papierbeschichtungen oder bestimmten Folien. Hintergrund ist der langsame Abbau der

Substanzen in der Umwelt, und einige stehen im Verdacht, gesundheitsschädlich zu sein.

Export - Unklarheiten und hohe Kosten

Gerade kleine Online-Händler stoßen beim Export an ihre Grenzen. Denn um die umfangreichen Verpflichtungen der PPWR einzuhalten, kommen viele nicht daran vorbei, in Zielländern dahingehend eigene Bevollmächtigte zu beauftragen. Ein hoher Kostenfaktor, den viele nicht tragen können oder wollen.

Außerdem gibt es derzeit Unterschiede in den Mitgliedsstaaten bei den PPWR-Vor-

gaben - einen Überblick darüber bietet eine Info-Seite mit einer Länderübersicht der Wirtschaftskammer (siehe Link unten).

Ausnahmen

Kleinstunternehmer sind zwar nicht gänzlich von der Regelung ausgenommen. Für Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz bzw. einer Bilanzsumme von unter zwei Millionen Euro sind Erleichterungen vorgesehen.

Was nun zu tun ist

Für Unternehmen gilt es daher u.a. abzuklären:

- Welche Rolle sie nach der PPWR einnehmen,
- ob Konformitätserklärungen zu machen sind bzw. ob Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten gelten,
- ob eine Teilnahmepflicht an Sammel- und Verwertungssystemen besteht,
- ob das Packaging von PFAS-Beschränkungen betroffen ist,
- ob und welchem Zeitpunkt man künftige PPWR-Anforderungen erfüllen muss. (pm)

MEHR INFOS

wko.at/ppwr

wko.at/abfall/ppwr-laenderuebersicht

wko.at Q PFAS

bmluk.gv.at Q ppwr



WEITERE WICHTIGE EU-REGULATORIEN

AI ACT

- Stufenweises Inkrafttreten
- Seit 2. August: Transparenzpflicht für KI-Betreiber und Anbieter sowie Kennzeichnungspflicht von KI-generierten Inhalten.

[WKO.AT/DIGITALISIERUNG/AI-ACT-EU](https://wko.at/digitalisierung/ai-act-eu)

EMPCO

- Ab 27. September umzusetzen
- Empowering Consumers-Richtlinie regelt Voraussetzungen, unter denen Öko-Aussagen zu Produkten/Betrieben gemacht werden dürfen.

[WKO.AT/NACHHALTIGKEIT/EU-RICHTLINIEN-GREENWASHING](https://wko.at/nachhaltigkeit/eu-richtlinien-greenwashing)

VERBRÄG 2026

- Tritt am 27. September in Kraft
- Das Verbraucherrechts-Änderungsgesetz bringt für B2C-Händler erweiterte Info-Pflichten über Konsumentenrechte hinsichtlich Gewährleistung und Garantie.

[WKO.AT](https://wko.at) Q GEWÄHRLEISTUNG

RECHT AUF REPARATUR (WARUG)

- Tritt am 1. Oktober in Kraft
- Reparaturpflicht für Hersteller bestimmter Produkte (u.a. Haushaltsgeräte) sowie verlängerte Gewährleistung von reparierten Produkten.

[WKO.AT/ZIVILRECHT/REPARATUR-RECHT](https://wko.at/zivilrecht/reparatur-recht)

NISG 2026

- Ab 1. Oktober 2026
- Mit der Cybersicherheitsrichtlinie müssen viele größere Unternehmen verpflichtend Sicherheitsmaßnahmen umsetzen und Vorfälle melden.

[WKO.AT/IT-SICHERHEIT/NIS2-UEBERSICHT](https://wko.at/it-sicherheit/nis2-uebersicht)

ENTWALDUNGSVERORDNUNG

- Ab 30. Dezember 2026
- Dokumentationspflicht der Herkunft bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse entlang der Lieferkette bei einer Einfuhr in die EU.

[WKO.AT/NACHHALTIGKEIT/ENTWALDUNGSFREIE-LIEFERKETTEN](https://wko.at/nachhaltigkeit/entwaldungsfreie-lieferketten)

Im Bild: Andreas Mezei, Gründer und Geschäftsführer der drei Kosmetik-Partnerbetriebe Mepix, MTech Laser und Alea Via. Am WIFI Wien wird er den Kurs für apparative Kosmetik leiten.



SCHÖNHEIT

mit Technik & Handwerk

In der Beauty-Branche steigt die Nachfrage nach sichtbaren Ergebnissen ohne chirurgische Eingriffe. Kosmetikerinnen und Kosmetiker bringt das in Zugzwang: Sie müssen ihr altes Handwerk um neue Techniken und Technologien ergänzen.

VON GARY PIPPAN

© wkw/Pippan

Wohin sich eine Branche entwickelt, bestimmt die Kundschaft. Genau das erleben gerade die Wiener Kosmetikerinnen und Kosmetiker „hautnah“. Denn längst geht es nicht mehr nur um oberflächliche Schönheit, sondern vor allem auch um Hautgesundheit, Prävention, Wellness und sichtbare, natürlich wirkende Ergebnisse ohne Skalpell. Neue technische Geräte ermöglichen das - doch sie sind teuer, brauchen viel Wissen und eine intensive Weiterbildung. Wer hier nicht mitmacht, könnte vom Markt schon bald links liegen gelassen werden.

„Technologie ist bei uns sehr wichtig geworden“, sagt die Berufsgruppensprecherin der Wiener Kosmetikerinnen und Kosmetiker, Manuela Skrabl. Im Einsatz seien beispielsweise Geräte zur Analyse der Haut, für Ultraschallbehandlungen oder für Straffungsbehandlungen

mittels galvanischen Stroms, der die Muskeln unter der Haut anregt. Mit Microneedeling wird der Selbstheilungsprozess der Haut unterstützt, bei Aquadermabrasion werden mit Vakuum und diversen Lösungen, wie Fruchtsäuren und Hyaluronsäure, die oberste Hautschicht tiefengereinigt, Hautschuppen abgenommen und gute Substanzen in die Haut eingebracht.



Bettina Penz ist selbstständige Kosmetikerin und Kursleiterin am WIFI Wien. Sie unterrichtet auch an der Berufsschule für Schönheitsberufe. Neue Techniken sieht sie als Ergänzung des alten Handwerks Kosmetik.

„Heute kommen auch sehr viele junge Menschen, die diese Art von apparativer Kosmetik nachfragen, um möglichst lange ihr jugendliches Hautaussehen zu erhalten“, weiß die erfahrene Kosmetikerin, die seit 39 Jahren diesen Beruf ausübt. Weiterbildungen seien extrem wichtig. Auch ältere Kosmetikerinnen und Kosmetiker seien hier nicht nachlässig. „Manche wollen aber nicht mehr investieren. Denn gute Geräte können schon einen fünfstelligen Betrag kosten. Da überlegt man, ob sich das noch auszahlt, wenn man sie nur mehr ein paar Jahre nutzen kann“, so die Branchenvertreterin. „Die meisten von uns sind Ein-Personen-Unternehmen, die Möglichkeiten, mehr zu arbeiten, um die Investition zurückzuverdienen, sind also begrenzt“, sagt Skrabl.

Eben das sieht auch der Wiener Unternehmer Andreas Mezei als Herausforderung. Er hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehrere Unternehmen gegründet, die Kosmetikerin-

nen und Kosmetiker ausstatten - vor allem mit Behandlungsliegen, Arbeitsstühlen und jeder Menge technischer Geräte wie Diodenlaser für die Haarentfernung, hochintensive Ultraschallgeräte oder Blitzlampen. Ohne Know-how lassen sich diese Geräte nicht richtig bedienen, eine umfassende Einschulung in den Salons ist wichtig. Seit dem Vorjahr bietet er auch Schulungen in seinen Firmenräumen an - für jene, die sich noch nicht für ein Gerät entschieden haben. Und am WIFI Wien, wo er seit einigen Jahren Trainer ist, startet er im kommenden März einen neuen, intensiven Kurs zu apparativer Kosmetik (siehe Info-Kasten unten). „Wir wollen nicht nur Produkte verkaufen, sondern eine umfassende Dienstleistung bieten“, sagt Mezei.

Mehr Umsatz durch neue Technik

Der Kurs am WIFI Wien soll der Branche helfen, neue Optionen kennenzulernen, erklärt Mezei: „Für High-End-Behandlungen mit diesen Geräten können die Salons mehrere hundert Euro verlangen, also deutlich mehr als für eine einfache Behandlung.“ Für Menschen ohne echtes Kosmetik-Fachwissen seien sie nicht geeignet. In 60 Stunden Unterricht wird er die Teilnehmenden zu fünf Geräten theoretisch und praktisch schulen.

Ebenfalls einen neuen Kurs am WIFI Wien wird Kosmetikmeisterin Bettina Penz leiten. Ihr Thema ist Seidenfadenlifting, eine sanfte Anti-Aging-Anwendung ohne Nadeln, die sichtbare Frische ohne operativen Eingriff verspricht. Die Methode sei aus Asien über Social Media in den europäischen Beauty-Markt gekommen, berichtet Penz.

Dass neue Entwicklungen und Trends wie diese das alte Kosmetik-Handwerk entbehrlich machen, glaubt sie keineswegs - sie seien nur eine Ergänzung. „Nur von neuen Trends kann man auf Dauer nicht bestehen. Nur vom Altbewährten aber auch nicht mehr“, sagt Penz. „Genau dafür brauchen Fachkräfte Weiterbildung, die mit der Praxis Schritt hält.“

Manuela Skrabl ist Berufsgruppen-Sprecherin der Kosmetikerinnen und Kosmetiker in Wien. Technologie sei in ihrer Branche sehr wichtig geworden, sagt sie.



© Jasmine Skrabl

Pfusch belastet Branche immer mehr

Einfach ist das Aufnehmen neuer Trends für die Branche jedoch nicht, weil sie auch noch viele andere Sorgen plagen, wie Erich Mähner weiß.

den unter Pfüschern, die ohne fachliche Ausbildung und ohne Gewerbeberechtigung am Markt wildern. Neue Trends heizen den Pfusch immer weiter an. „Die Anzeigen nehmen massiv zu,



© Studio Wey

„Social Media tragen dazu bei, dass der Pfusch in den Branchen zunimmt.“

Erich Mähner, Innungsmeister der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur in Wien

Als Wiener Innungsmeister vertritt er seit 2024 die körpernahen Dienstleistungsbetriebe aus der Kosmetik, Fußpflege, Tätowierung, Massage, dem Piercing und Nageldesign. Sie alle lei-

Social Media tragen dazu wesentlich bei. Den Konsumentinnen und Konsumenten ist dort oft nicht ersichtlich, ob es sich um einen offiziellen oder illegalen Anbieter handelt“, sagt der Interessenvertreter. Die Innung hat daher eine Werbekampagne gestartet, die darauf abzielt, die Kundschaft zu sensibilisieren. „Geiz ist nicht geil - es geht um Gesundheit, Hygiene, Ausbildung und Qualität“, sagt Mähner. Anbieter könne man auf wkoa-z.at rasch überprüfen.

Ein Problem seien auch „Dienstleistungsanzeigen“ von Anbietern im EU-Binnenmarkt. So darf eine Kosmetikerin aus Ungarn ohne gleichwertige Ausbildung ihre Dienstleistung in Österreich bis zu 90 Tage lang im Jahr legal anbieten. „Oft werden dafür irgendwo Hotelzimmer oder Wohnungen angemietet, die Behörden wissen das gar nicht“, klagt Mähner. Er fordert eine strengere Regelung.

NEUE KOSMETIK-AUSBILDUNGEN AM WIFI WIEN

APPARATIVE KOSMETIK

Der Kurs richtet sich an erfahrene Kosmetikerinnen und Kosmetiker und findet das nächste Mal von 9. bis 18. März 2027 an sechs Tagen zu je zehn Stunden statt. Im Mittelpunkt stehen Gerätekunde und jede Menge Praxis. www.wifiwien.at/60360x

SEIDENFADENLIFTING

Der fünfstündige Kurs vermittelt Fachwissen und leitet die Behandlung schrittweise an. Beim praktischen Arbeiten am Modell gibt es direktes Feedback. Nächster Termin: Samstag, 3. Oktober www.wifiwien.at/60564x

VIELE WEITERE KURSE AUF: WWW.WIFIWIEN.AT/KOSMETIK

Produktion braucht Perspektiven

Um produzierende Betriebe in Wien zu halten, brauchen sie Platz und einfachere Rahmenbedingungen für Ausbau und Adaptierung. Auch Logistikflächen sind wichtig für das Prosperieren der Stadt.

Nur fünf Prozent der Wiener Gesamtfläche sind für Betriebe und Produktion gewidmet. An den Produktionsbetrieben hängt aber rund ein Drittel der Wertschöpfung - der Erhalt des produzierenden Wirtschaftssektors ist also zentral für Wachstum, Wohlstand und Arbeitsplätze in der Stadt.

Zukunft hängt an Bestandsflächen

Wie aus einer Studie zum „Zukunftsraum Produktion - Strategie für den Gewerbestandort Wien“ hervorgeht, die im Auftrag der WK Wien an der FH Wien der WKW erstellt wurde, steht Wien bei gewerblichen und produktiven Flächen vor einem Wendepunkt. Der Großteil dieser Flächen ist bereits verbaut, damit hängt die Zukunft der städtischen Produktion stark an bestehenden Produktionsstätten. Zwei Drittel davon haben aber Adaptierungsbedarf, um sie zukunftsfit zu machen, etwa über Investitionen in Sanierung und Dekarbonisierung. Aber auch Themen wie Nachverdichtung, Neunutzung und Revitalisierung bestehender Gebäude rücken zusehends in den Fokus.

Der aktuelle Rechtsrahmen erschwere das aber, sagt Michael Pisecky, Obmann der Wiener Immobilienwirtschaft. „Komplexe und langwie-

rige Genehmigungsverfahren, unklare rechtliche Rahmenbedingungen - insbesondere beim Bestandsschutz - sowie ein stark auf Neubau ausgerichteter Baurecht bremsen Investitionen massiv und verhindern oft notwendige Erneuerungen.“ Schon jetzt würden viele produzierende Betriebe ins Wiener Umland abwandern.

Pisecky fordert daher schnellere Verfahren für Adaptierungsvorhaben von Produktionsgebäuden, Rechtssicherheit und klare Widmungen, weiters gezielte Förderungen für Sanierung und Dekarbonisierung sowie den Schutz produktiver Flächen in der Stadt vor der Verdrängung durch nichtbetriebliche Nutzung.

Logistikflächen sichern

Unter Platzknappheit in der Stadt leiden auch die Wiener Spediteure. Logistik ist ein zentraler Bestandteil des produktiven Sektors und muss daher in jedem Zukunftsszenario mitgedacht werden.

Wichtig sei vor allem, die natürlichen Logistikräume an der Donau im Bereich des Hafens Wien und die Logistikflächen in der Donaustadt sowie im Süden der Stadt langfristig zu sichern und sie weiterzuentwickeln, sagt Jürgen Bauer, Obmann der Wiener Fachgruppe Spedition und



© Industrieblick | stock.adobe.com

Wien muss die Modernisierung bestehender Betriebsflächen erleichtern, um Produktion in der Stadt zu halten.

Logistik: „Logistik ist kein Nebenthema des Onlinehandels, sondern Voraussetzung dafür, dass Handel, Gewerbe, Baustellen, Produktion und die Versorgung der Stadt überhaupt funktionieren.“ Auch in großen Stadtentwicklungsgebieten müssten Logistikflächen von Anfang an mitgedacht werden.

Paketboxen für die letzte Meile seien zwar sehr sinnvoll, sie können aber nur einen Teil der Logistikkette abdecken, betont Bauer. Damit die urbane Logistik auf der letzten Meile funktioniert, brauche es auch schon davor ausreichend Logistikflächen, Umschlagplätze und eine leistungsfähige B2B-Infrastruktur in der Stadt.

(red)

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn.,
Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

Wir erledigen Ihre **Buchhaltung, Lohnverrechnung und Jahresabschluss.**
Jede Branche, **Abrechnung Monatspauschale.**
Erstgespräch kostenlos.
E-Mail: ulrich.langthaler@mcs-edv.at
Herr Ulrich LANGTHALER
MOBIL.: 0664 3071250

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Wasserkraftwerke, auch genehmigte **Projekte** jeder Größe dringend für finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht!
Ihr Wasserkraft-Spezialvermittler seit Jahrzehnten, info@nova-realitaeten.at
0664-3820560

HAUSVERWALTER / Immobilien Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
Region: A, Info: 0664 2118926 Ossmann

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46

E-Mail: e.witty@wienerwirtschaft.info

Im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien

GESCHÄFTLICHES

Ihr Partner für **INTRASTAT**,
Kompetent-Prompt-Zuverlässig. Kontakt:
Mail.s.intrastat@aon.at / www.intrastat.wien

KAUFE
jede **MODELLEISENBAHN**
Tel. 0664/847 17 59

INSERIEREN IM „EXTRA“

17. SEPTEMBER

- Qualität aus Wien
- Nachhaltigkeit - CSR
- Wellness und Gesundheit

KI-Standort Wien stärken

WK Wien und Stadt Wien wollen ein gedeihliches Umfeld für KI schaffen, mit konkreten Maßnahmen hier Innovationen forcieren und ihre Übersetzung in Wertschöpfung ermöglichen.

Künstliche Intelligenz ist der Game Changer in vielen Branchen, der Wachstum und Innovation vorantreibt. Sie schafft Produktivität, neue Geschäftsmodelle und Arbeitsplätze. Nicht umsonst bemühen sich alle großen Metropolen um Investitionen und Ansiedlungen KI-affiner Unternehmen.

KI in Wertschöpfung übersetzen

Auch in Wien wollen Wirtschaftskammer und Stadtverwaltung das Umfeld für die Entwicklung und Nutzung von KI-Innovationen und -Initiativen optimieren. Die Stadt sei mit ihrer Top-Infrastruktur prinzipiell gut gerüstet, viele Unternehmen setzen KI auch schon ein, so der Status quo. Mit strategischen Maßnahmen soll nun die Entwicklung und Nutzung von KI-Produkten gezielt forciert werden, wie etwa durch den Ausbau von KI-Infrastruktur und Beratungsangeboten sowie durch forcierte Aus- und Weiterbildung im Bereich KI.

Weiters planen WK Wien und Stadt Wien einen KI-Report zu erstellen, der einen Überblick über Angebote und innovative Entwicklungen in diesem Bereich bietet und auch darstellt, welche Wertschöpfungseffekte daraus entstehen. Damit werden öffentliche, private und kommunale

Maßnahmen im Bereich KI sichtbar gemacht und Synergien forciert. Daraus sollen dann Schwerpunkte sowie Folgeinitiativen und Maßnahmen abgeleitet werden. Das Projekt mit dem Ziel, KI in konkrete Wertschöpfung zu übersetzen, ist eines von elf Leuchtturmprojekten aus der Zukunftsvereinbarung (siehe Kasten) von WK Wien und Stadt Wien. (esp)

© ipopba | stock.adobe.com



Gesucht: Kreative KI-Lösungen

Der Dachverband der Sozialversicherungsträger lädt Betriebe, Start-ups, Forschende und Studierende ein, bei der KI-Challenge 2026 mitzumachen. Dabei geht es darum, in einem zweitägigen Hackathon im Team kreative und praxistaugliche Lösungsansätze für KI-Anwendungen im Sozialversicherungsbereich zu finden. Das Spektrum reicht etwa von Prognosemodellen über Versorgungsanalysen bis hin zu intelligenten Assistenzsystemen.

Die Challenge findet am 5. und 6. November beim Dachverband der Sozialversicherungsträger (3., Kundmanngasse 21) statt. Teams bestehen aus fünf Personen und können auch spontan vor Ort gebildet werden. Die Anmeldung erfolgt bis 25. Oktober per E-Mail.

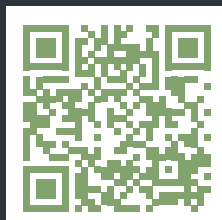
ANMELDUNG UND INFOS

ki-challenge@sozialversicherung.at
www.sozialversicherung.at

ZUKUNFT IM BLICK

Download der Zukunftsvereinbarung von WK Wien und Stadt Wien mit elf Leuchtturmprojekten plus Infos und Daten zur aktuellen Lage des Wirtschaftsstandorts Wien:

**WKO.AT/WIEN/
ZUKUNFTSVEREINBARUNG**



Direkt zur
Zukunfts-
vereinbarung

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestpreisgarantie • Großflächenspezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
 - Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
 - Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

+++

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

+++

+++

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

+++

5. bis 6. September 2026

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82

12. bis 13. September 2026

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204

ANZEIGEN BUCHEN: Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46 | E e.witty@wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 47,

gültig ab 1. 1. 2026. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 115.440 (1. Hj. 2026).

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© vilaiporn | stock.adobe.com (KI-generiert)

Die richtige Strategie als Schlüssel zum Erfolg

Ein guter Plan ist die beste Basis, um Erfolg zu haben. Für Selbstständige bedeutet das, eine Strategie für ihr Unternehmen zu finden, die den optimalen Einsatz der vorhandenen Ressourcen und in Folge wirtschaftliches Reüssieren sicherstellt. Diese Unternehmensstrategie sollte aber immer wieder überprüft und nachjustiert werden, um auch erfolgversprechend zu bleiben. Im Workshop „Unternehmensstrategie als Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg“ skizziert der Unternehmensberater Gerold

Halmetschlager die Auswirkungen der Unternehmensstrategie in den einzelnen Unternehmensbereichen und unterstützt die Teilnehmenden, ihre eigene Strategie herauszuarbeiten, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

INFOS & ANMELDUNG:

Dienstag, 8. September, 14 bis 16 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

🔍 „Schlüssel Unternehmensstrategie“

Unter Zeitdruck produktiv sein

Im Präsenzworkshop „Erfolgreich in letzter Minute...“ vermittelt Unternehmensberaterin Karin Gerbrich den Teilnehmenden, wie es gelingen kann, trotz knapper Zeit kreative, gute Lösungen zu finden. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Ein-Personen-Betriebe und KMU. Inhalte sind u.a. verschiedene Theorien und Techniken zum Thema, z.B. zum Improvisieren, Prioritätensetzen oder bewusstem Aufschieben, um den optimalen Zeitpunkt für die

Erfüllung einer Aufgabe abzuwarten. Konkrete Fall- und Übungseispiele verdeutlichen, wie Zeitdruck bei richtigem Umgang damit zum Innovations- und Erfolgstreiber werden kann.

INFOS & ANMELDUNG:

Donnerstag, 17. September, 10 bis 12 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

🔍 „Erfolgreich in letzter Minute“



© Jo Panuwat D | stock.adobe.com



© fizkes | stock.adobe.com

Konflikte als Chance sehen

Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Meinungen und Werte aufeinanderprallen. Im Berufs- wie im Privatleben sind sie unausweichlich. Dabei können uns Konflikte bremsen und behindern - werden sie aber konstruktiv gelöst, können sie auch zu unserer Weiterentwicklung beitragen. Kommunikationsexpertin Edith Oberreiter zeigt den Teilnehmenden in diesem Webseminar durch konkrete Simulationen, wie sie ihre Gesprächspartner besser verstehen und Konfliktsituationen daher so managen können,

dass eine konstruktive Zusammenarbeit möglich ist. Sie thematisiert unter anderem die kompetitive und die kooperative Strategie und trainiert mit den Teilnehmenden schwierige Taktiken, um allein durch die Sprache in Konflikten deeskalierend wirken zu können.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 21. September, 10 bis 11 Uhr

wko.at/wien/veranstaltungen

🔍 „Ein Plädoyer für den Konflikt“

Erntedank in Wien

Zum dritten Mal veranstaltet das Ökosoziale Forum Österreich & Europa heuer das „ernte.dank.festival“ am Wiener Heldenplatz. Heimische Bauern und die Lebensmittelwirtschaft präsentieren dort ihre Arbeit und ihre Produkte. Zusätzlich gibt es Musik, Trachten- und Landmaschinenschau sowie Festmesse und Erntedank-Umzug. Das Festival ist kostenfrei zugänglich.

Die Wiener Lebensmittelgewerbe und der Wiener Lebensmittelhandel präsentieren dort gemeinsam die „Wiener Genusswelt“: Je sechs Mitgliedsbetriebe aus beiden Fachgruppen stel-

len ihre Produkte vor - eine vielfältige Auswahl an Wiener Spezialitäten und kulinarischen Köstlichkeiten. Sie geben dabei auch Einblicke in ihr Handwerk sowie ihre Innovationskraft und machen die hohe Qualität und Vielfalt der Wiener Lebensmittelwirtschaft erlebbar.

INFOS:

Samstag, 12. September, 10 bis 22 Uhr

Sonntag, 13. September, 10 bis 18 Uhr

Ort: 1010 Wien, Heldenplatz

www.erntedankfestival.at



© ÖSF - Praxmarer

Das Ernte.Dank.Festival am Heldenplatz findet heuer zum dritten Mal statt.

Gastronomie für Einsteiger

Einen Gastrobetrieb zu eröffnen, ist mit vielerlei Vorbereitungen, rechtlichen und gewerberechtlichen Vorschriften und fachlichen Anforderungen verbunden. Im „Gastronomie-Seminar“ der WK Wien erhalten angehende Gastronomen viele Basisinformationen rund um die Gründung ihres Betriebs, dazu spezielle Tipps zur Standortsuche und auch Infos, wer bei der Gründung unterstützt. Der Präsenzworkshop wird vom er-

fahrenden Branchenexperten Rudolf Endlicher gestaltet und bietet den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

INFOS & ANMELDUNG:

Donnerstag, 24. September, 17 bis 19.30 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Gastro Seminar“



© Antonio Diaz | stock.adobe.com

NOCH MEHR TERMINE

JEDES E-MAIL VERKAUFT

Dienstag, 8. September, 15.30 bis 17 Uhr
Gute E-Mails zu schreiben, kann man lernen. Kommunikationstrainerin Andrea Khom vermittelt in dem Onlineseminar, wie man via E-Mail Kunden und Geschäftspartner besser anspricht.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Jedes E-Mail verkauft“

EPU-KOMPAKT TAG

Mittwoch, 9. September, 13 bis 17 Uhr
Drei Präsenzseminare an einem Nachmittag - ein Format speziell für Ein-Personen-Betriebe, die damit ihr Know-how und ihr Netzwerk stärken können. Auf dem Programm stehen die Themen „Effizientes Zeitmanagement“, „Neue Ideen für Produkte und Dienstleistungen“ und „Anleitung zum erfolgreichen Netzwerken“.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „EPU Kompakt Tag“

BUCHHALTUNG: EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

Donnerstag, 10. September, 10 bis 11 Uhr
Experte Peter Runa vermittelt im Webseminar, wie Selbstständige ihre Buchhaltung zeitsparend erledigen können, dazu Basisinfos zu Finanzmanagement und zum Umgang mit dem Finanzamt.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Buchhaltung“

GREEN ECONOMY TALK

Dienstag, 22. September, 17.30 bis 19 Uhr
Unternehmer, Innovatoren und Experten diskutieren, welche wirtschaftlichen Veränderungen aktuell entstehen und welche Chancen Unternehmen dadurch vorfinden. Die Veranstaltung ist Teil der NOW Green Economy Days in der WK Wien.

► wko.info/now-green-economy-days

-> „Green Economy Talk“

DEKARBONISIERUNG DER BETRIEBE

Mittwoch, 23. September, 13 bis 14.30 Uhr
Wie können Betriebe ihre Energieversorgung klimafitter machen, Effizienz steigern und Kosten sparen? Die Veranstaltung im Rahmen der NOW Green Economy Days in der WK Wien zeigt konkrete Wege zur Umsetzung auf.

► wko.info/now-green-economy-days
-> „Dekarbonisierung“

DER OPTIMALE KOMMUNIKATIONSMIX

Donnerstag, 24. September, 10 bis 12 Uhr
Präsenzseminar mit Expertin Karin Wöhler zu Anforderungen und Potenzial einzelner Kommunikationskanäle und mehr.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Kommunikationsmix“

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

NOW
Innovation Days

Durchstarten mit KI

4.–5. November 2026
Haus der Wiener Wirtschaft

**NOW or never –
Ihr Business wartet nicht**

**JETZT
ANMELDEN!**



[wko.info/
now-innovation-days](https://wko.info/now-innovation-days)

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

© Eneia Byrycova, Kainat - stock.adobe.com